

LITUANIA

Mitteilungsheft der Forschungsgemeinschaft Litauen im BDPH e. V.

Mai 2003

Nr. 19



MARE BALTICUM
Kiel 23. - 25. 5. 2003
Internationale Briefmarkenausstellung
Rang 1 - Ostseehalle Kiel

KIEL '03
23. - 25. Mai 2003
Kieles Postwertzeichen-Ausstellung
mit internationaler Beteiligung - Rang 1
Ostseehalle Kiel

104. Deutscher Philatelistentag
in Kiel vom 23. - 25. 5. 2003
Kieles Schloss

Ihr Erlebnis: Briefmarken-Team ist dabei!

Deutsche Post 

Allgemeines

2003 -- Eine Herausforderung (Hahne)	1233
Jahresversammlung 2003 (Hahne)	1235
Fragen und Anfragen (Fels)	1236

Litauen

Neuheiten auf FDC (2002 / 2003) (Fels)	1237
Sonderstempel (2002 / 2003) (Fels)	1243
Voraussichtliche Sondermarken - Ausgaben 2003 (Vainora)	1245
Bedeutende litauische Persönlichkeiten (Fels)	1246
Verzeichnis litauischer Orte (Brockmann)	1248
„Pasiuntiniu paštas“ - Stempel (Burkus)	1249
Das „T“ in Lietuvos bei Mich.-Nr. 59 (Jungjohann)	1250
Der markante Plattenfehler „6 in ORO“ (Bechstedt)	1251
Unterschiedliche Zähnlöcher (Bechstedt)	1252
Provisorischer „Šilalė“ - Stempel (v. Hofmann)	1253
Kopfstehender Werbe - Einsatz (Dr. Doniela)	1254
Fluglinien von und nach Litauen (Mrotzek)	1255
„Gebührenfrei Stempel“ von Šventosios Uostas (Bechstedt)	1258
Tagesstempel von Turmantas (Schlotfeldt)	1260
Internierung polnischer Soldaten und Zivilisten in Litauen 1939-41 (Dr. Wydra)	1261
„50 Litu“ Silbermünze (Schlotfeldt)	1278

Memelgebiet

Heimatsammlung mit neuem Klang (Hahne)	1279
Postspargbuch 1944 (Masch)	1280

Ober Ost

K. D. Feldpoststation Nr. 167 (Röttger)	1282
Brückenzoll in Kaunas (Kabeikis)	1283
Kriegsgefangenenpost aus Celle - Lager (Burkus)	1286

Deutschland

Postüberwachungsstelle Berlin (Mrotzek)	1288
Briefwahl in Deutschland (Fugalewitsch)	1291

Russland / Sowjet - Union

Ganzsachen - Umschlag „A. Rimša“ (Fels)	1295
Geldüberweisung 1941 (Hahne)	1296

Wilna - Gebiet

Vilnius - Wilna - Wilno (Hahne)	1298
Auch August der Starke gehört zu Litauen (Hahne)	1300

Impressum



Die Kieler Ostseehalle wurde 1951 unter Verwendung einer Sylter Flugzeughalle erbaut

Ein wichtiger Termin ist, wie in jedem Jahr, unsere Mitgliederversammlung. Sie findet am

28. und 29. 06. 2003 in Ehlershausen, Gasthaus Bähre

statt. Das fällt für viele in die Ferienzeit, lässt sich aber schlecht ändern, da viele unserer Mitglieder auch in anderen ARGES aktiv sind. Deshalb muss es bei diesem Termin bleiben. Bei dieser Gelegenheit sei jetzt verraten. Der Burgdorfer Briefmarkensammlerclub (BCH) trägt sich mit dem Gedanken, erstmalig in der Geschichte eine Rang 2 - Ausstellung zu organisieren. Das ist noch nicht offiziell und hängt auch sehr stark davon ab, wie sehr sich Verbandsauflagen finanziell auswirken. Aber es wäre sicherlich nicht verkehrt, wenn unsere Mitglieder ihre Sammlungen für eine Rang 2 - Ausstellung fit machen. Dabei wird bestimmt der eine oder andere Gedanken für unser Mitteilungsblatt geboren. Darauf freut sich schon jetzt der gesamte Vorstand.

Auf Wiedersehen in Kiel und Ehlershausen

Ihr Gerhard Hahne

FRAGEN UND ANFRAGEN

Bernhard Fels

Der Briefmarkensammler kann nicht alles wissen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, Fragen zu stellen. Davon lebt auch unsere Forschungsgemeinschaft. Manchmal ist es notwendig Informationen zu sammeln, um eine Sache zu klären. Vielleicht trägt Ihre Frage dazu bei, die Wissenslücke zu schließen.

Schicken Sie bitte Ihre Fragen, Anregungen und Kommentare an

Bernhard Fels
Weizenwinkel 4
D - 59 494 Soest

Wer bearbeitet meine Fehlliste Litauen bis 1940?

Suche Stempel aller Art aus Litauen.

Peter Haubner
Zobelsreuther Str. 27
95 032 Hof

Suche Kontakt mit Litauensammler

Biete Doubletten 1919 bis 1940 auf Michelbasis.

Erbitte Ihre Fehlliste

Hans Dzieran
Rosenhof 15
09 111 Chemnitz

Warum ist die Mi-Nr. 216 im neuen Michel gestempelt einen Preisansatz von 4,- E?

Druckfehler?

Heinz - Erwin Jungjohann
Jahnweg 7
25 286 St. Peter - Ording

NEUHEITEN AUF FDC (2002 / 2003)

(Farbliche Wiedergabe der Neuheiten auf der Rückseite des Mitteilungsheftes)

Bernhard Fels

Sondermarke: „Bedrohte Tier- und Pflanzenarten“

Ausgabetag: 13. 04. 2002
 Entwurf: A. Ratkevičienė
 Michel - Nr. 790 + 791
 Zähnung: gezähnt K13x13¼
 Bogen: 10 Marken (2x5)
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Sätze

FDC - Nr. 2002 - 6
 FDC - Entwurf: A. Ratkevičienė
 FDC - Auflage: 2.700
 Druckerei: „TYPO“, Litauen
 Maxim.-Karten Nr. 26 + 27

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: A. Ratkevičienė



790 1 Lt Hermelin (*Mustela erminea*)
 791 3 Lt Luchs (*Lynx lynx*)

Sondermarke: „Europa, Zirkus“

Ausgabetag: 04. 05. 2002
 Entwurf: H. Ratkevičius
 Michel - Nr. 792
 Zähnung: gezähnt K 13¼ x 13
 Bogen: 10 Marken (5x2)
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Marken

FDC - Nr. 2002 - 7
 FDC - Entwurf: H. Ratkevičius
 FDC - Auflage: 3.100
 Druckerei: „TYPO“, Litauen

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: H. Ratkevičius



792 1,70 Lt Artist Jonas Ramanauskas (1912 - 1996)

Sondermarke: „200 Jahre Feuerwehr in Vilnius“

Ausgabetag: 25. 05. 2002
 Entwurf: V. Jasanauskas
 Michel - Nr. 793
 Zähnung: gezähnt K 12
 Bogen: 25 Marken (5x5)
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Marken

FDC - Nr. 2002 - 8
 FDC - Entwurf: V. Jasanauskas
 FDC - Auflage: 2.900
 Druckerei „TYPO“, Litauen
 Maxim.-Karte Nr. 28

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: V. Jasanauskas



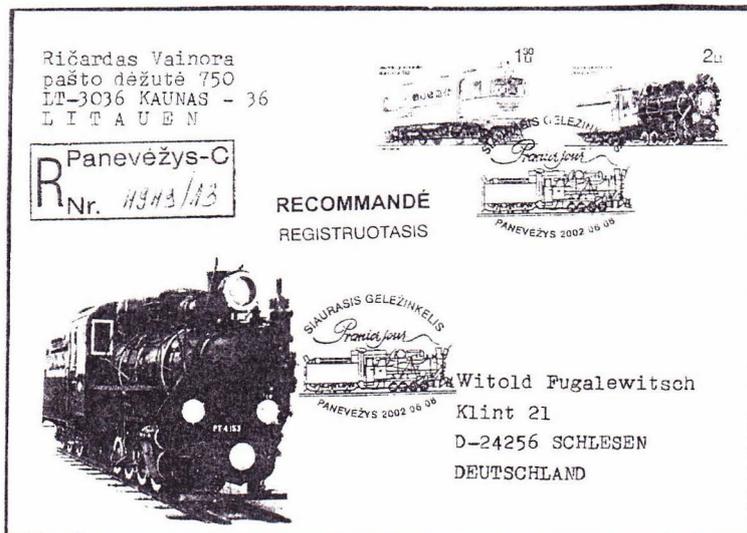
793 1 Lt Löschfahrzeug Ford 350

Sondermarken: „Technische Baudenkmäler, Schmalspur - Lokomotiven“

Ausgabetag: 08. 06. 2002
 Entwurf: V. Jasanauskas
 Michel - Nr. 794 + 795
 Zähnung: gezähnt K 12
 Bogen: 50 Marken (5x10)
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Sätze

FDC - Nr. 2002 - 9
 FDC - Entwurf: V. Jasanauskas
 FDC - Auflage: 2.900
 Druckerei „TYPO“, Litauen
 Maxim.-Karten Nr. 29 + 30

Sonderstempel: Panevėžys
 Stpl. - Entwurf: V. Jasanauskas



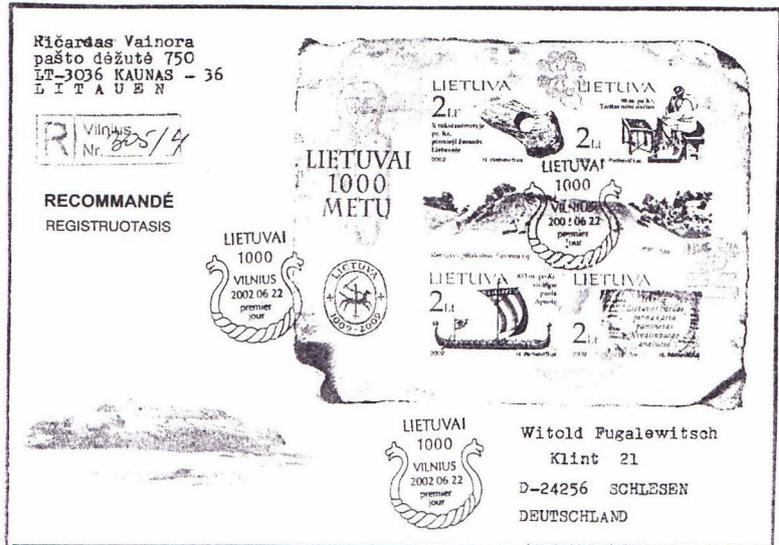
794 1,30 Lt Diesel - Lokomotive TU 2
 795 2 Lt Dampf - Lokomotive PT 4

Blockausgabe: „1 000 Jahre Litauen“

Ausgabetag: 22. 06. 2002
 Entwurf: H. Ratkevičius
 Michel - Nr. 796-799 (Block 24)
 Zähnung: gezähnt Ks 11
 Block: 4 Marken + 2 Zierfd.
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 50.000 Blöcke

FDC - Nr. 2002 - 10
 FDC - Entwurf: H. Ratkevičius
 FDC - Auflage: 2.700
 Druckerei „TYPO“, Litauen

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: H. Ratkevičius



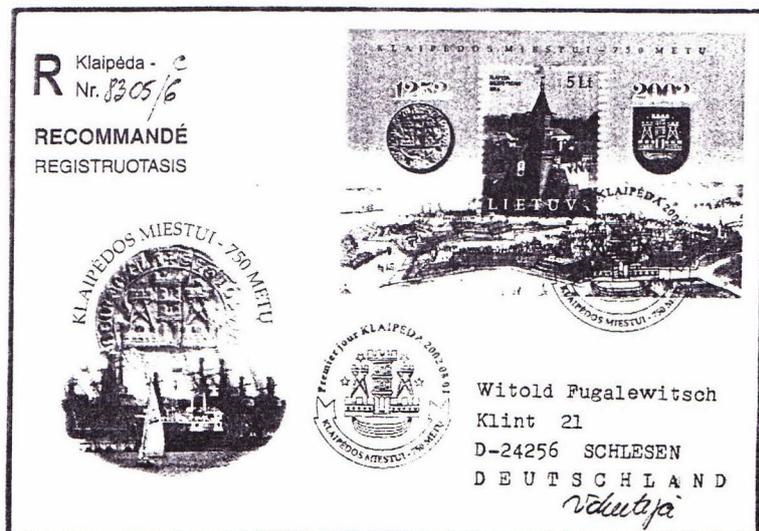
- 796 2 Lt Werkzeuge der ersten Siedler 10 000 vor Christi
- 797 2 Lt Tacitus erwähnt die Aesten in der Region 98 nach Christi
- 798 2 Lt Angriff der Wikinger auf die Burg in Apuolė 853 nach Christi
- 799 2 Lt Erste Erwähnung Litauens in den Quedlinburger Annalen 1009

Sondermarke: „750 Jahre Klaipėda“

Ausgabetag: 01. 08. 2002
 Entwurf: A. Kliševičius
 Michel - Nr. 800 (Block 26)
 Zähnung: gezähnt Ks 11½ x12
 Bogen: Block
 Druck: Offset
 Auflage: 50.000 Marken

FDC - Nr. 2002 - 11
 FDC - Entwurf: A. Kliševičius
 FDC - Auflage:
 Druckerei

Sonderstempel: Klaipėda
 Stpl. - Entwurf: A. Kliševičius



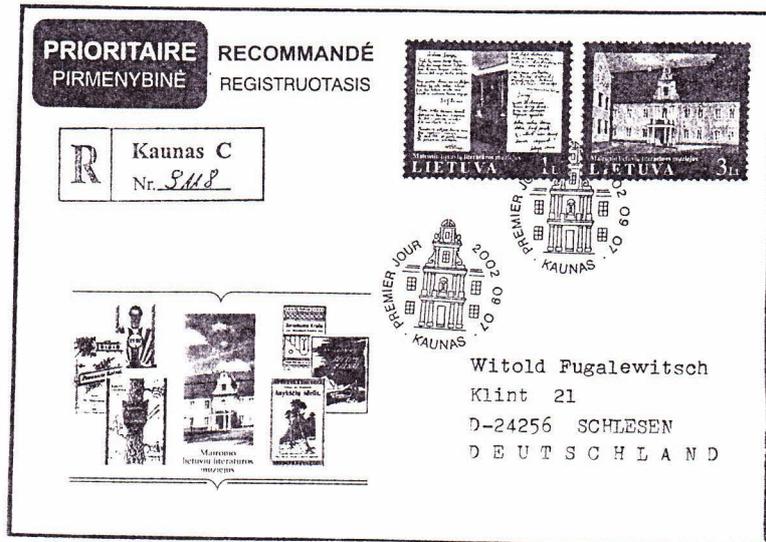
- 800 5 Lt Klaipėda. Stadtpost XIX Jhd.

Sondermarken: „Maironis“ - Literaturmuseum, Kaunas

Ausgabetag: 02. 09. 2002
 Entwurf: G. Pempė
 Michel - Nr. 801 + 802
 Zähnung: gezähnt K 12
 Bogen: 50 Marken (10x5)
 Druck: Offset
 Auflage: 500.000 Sätze

FDC - Nr. 2002 - 12
 FDC - Entwurf: G. Pempė
 FDC - Auflage:
 Druckerei

Sonderstempel: Kaunas
 Stpl. - Entwurf: G. Pempė



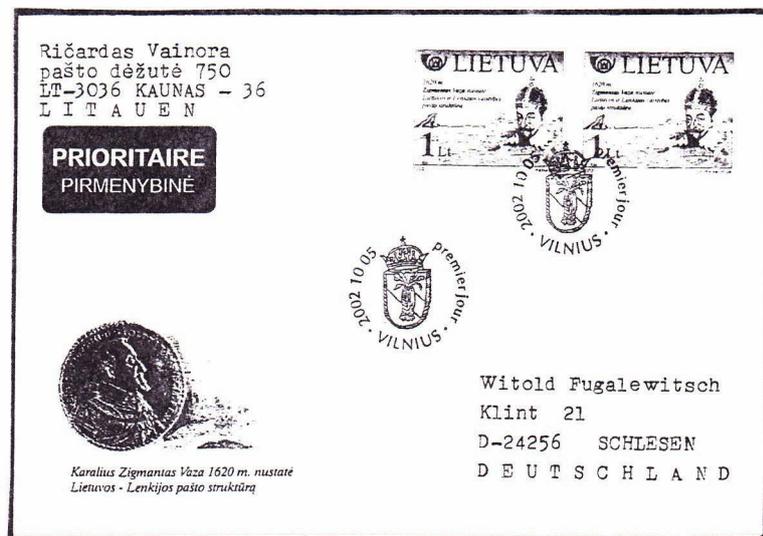
781 1 Lt Arbeitszimmer von Maironis und Texte mehrerer Schriftsteller
 782 3 Lt Museumsgebäude in Kaunas

Sondermarke: „Aus der Postgeschichte“

Ausgabetag: 05. 10. 2002
 Entwurf: H. Ratkevičius
 Michel - Nr. 803
 Zähnung: gezähnt K 12
 Bogen: 50 Marken (10x5)
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Marken

FDC - Nr. 2002 - 13
 FDC - Entwurf: H. Ratkevičius
 FDC - Auflage:
 Druckerei

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: H. Ratkevičius



803 1 Lt 1620 richtet König Zigmantas Vaza (dt. Sigismund Wasa) die Strukturen für das Postsystem in Litauen und Polen ein

Sondermarken: „Weihnachts- und Neujahrsgrußmarken“

Ausgabetag: 09. 11. 2002
 Entwurf: H. Ratkevičius
 Michel - Nr. 804 + 805
 Zähnung: gezähnt K 12
 Bogen: 50 Marken (10x5)
 Druck: Offset Budapest
 Auflage 804 3.500.000 Marken
 Auflage 805 650.000 Marken

FDC - Nr. 2002 - 14
 FDC - Entwurf: H. Ratkevičius
 FDC - Auflage:
 Druckerei

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: H. Ratkevičius

804 1 Lt Jahreswechsel
 805 1,70 Lt Tannenbaum



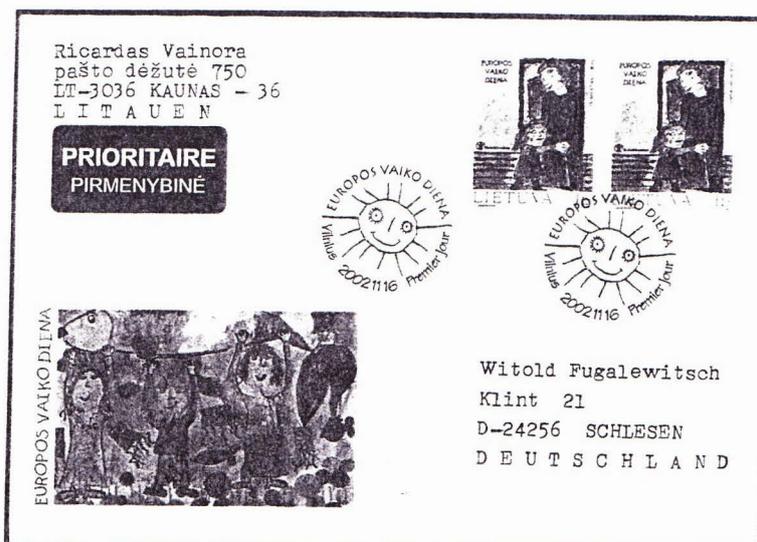
Sondermarke: „Tag des Kindes in Europa“

Ausgabetag: 16. 11. 2002
 Entwurf: V. Jasanauskas
 Michel - Nr. 806
 Zähnung: gezähnt K 12
 Bogen: 50 Marken (10x5)
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Marken

FDC - Nr. 2002 - 15
 FDC - Entwurf: L. Mumgaudyte
 FDC - Auflage:
 Druckerei

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: V. Jasanauskas

806 1 Lt Zeichnung von Danielius Pečiulis (10 Jahre)

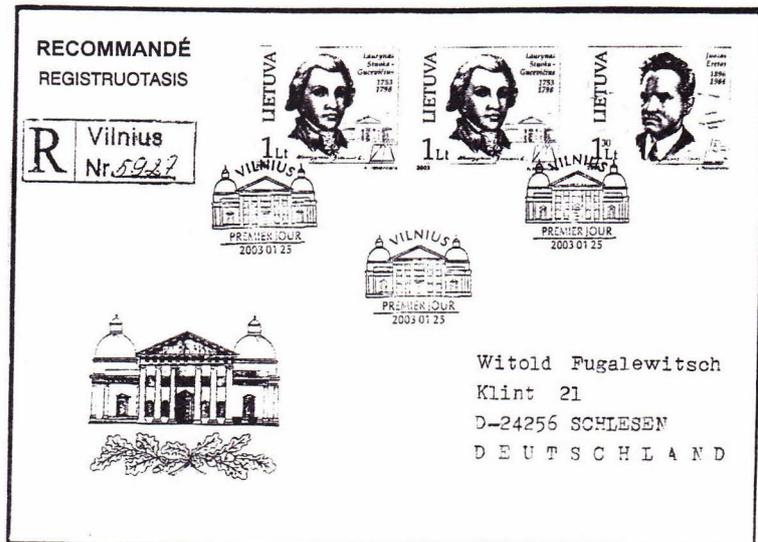


Sondermarken: „Bedeutende Persönlichkeiten“

Ausgabetag: 25.01.2003
 Entwurf: A. Ratkeviciene
 Michel - Nr. 807 + 808
 Zähnung: gezähnt
 Bogen:
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Sätze

FDC - Nr. 2003 - 1
 FDC - Entwurf: A. Ratkeviciene
 FDC - Auflage:
 Druckerei

Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: A. Ratkeviciene



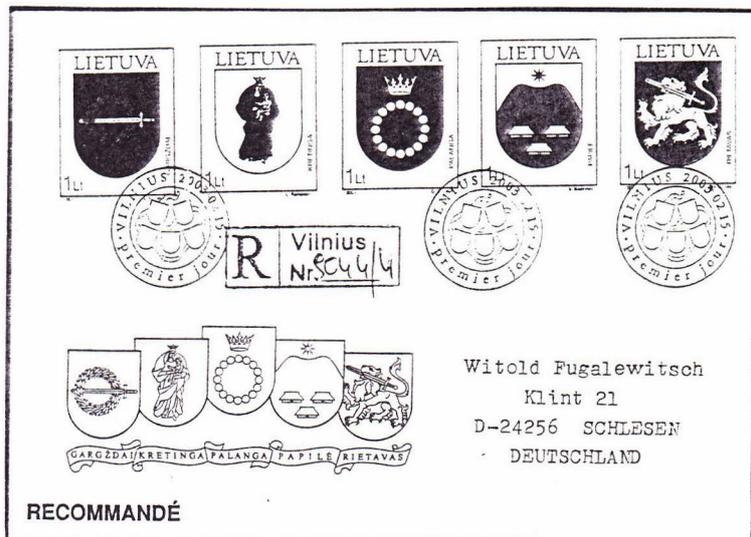
807 1 Lt Laurynas Stuoka - Gucevičius (1753 - 1798), Baumeister
 808 1,30 Lt Juozas Eretas (1896 - 1984), Publizist

Sondermarken: „Stadtwappen“ (XII)

Ausgabetag: 15.02.2003
 Entwurf 809+10 L. Ramoniene
 .. 811 G. Oskiniene
 .. 812 S. Bajorinas
 .. 813 A. Kazdailis
 Michel - Nr. 809 - 813
 Zähnung: gezähnt
 Bogen:
 Druck: Offset Budapest
 Auflage: 500.000 Sätze

FDC - Nr. 2003 - 2
 FDC - Entwurf: L. Ramoniene
 FDC - Auflage:
 Druckerei

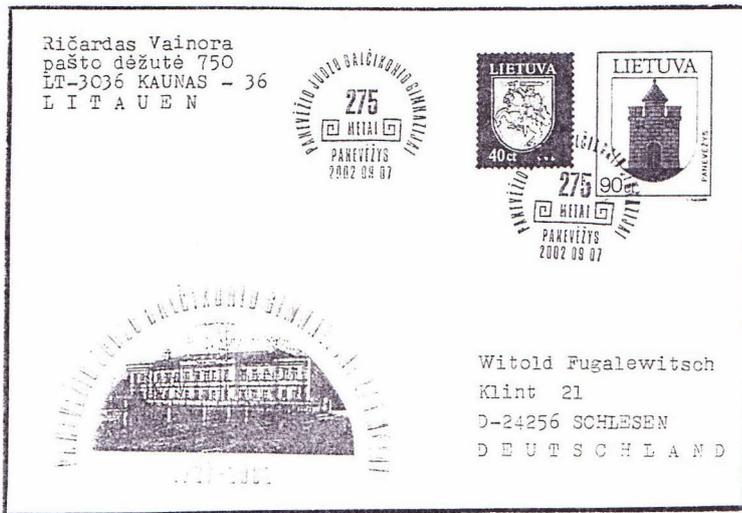
Sonderstempel: Vilnius
 Stpl. - Entwurf: L. Ramoniene



809 1 Lt Gargzdai
 810 1 Lt Kretinga
 811 1 Lt Palanga
 812 1 Lt Papilė
 813 1 Lt Rietavas

SONDERSTEMPEL (2002 / 2003)

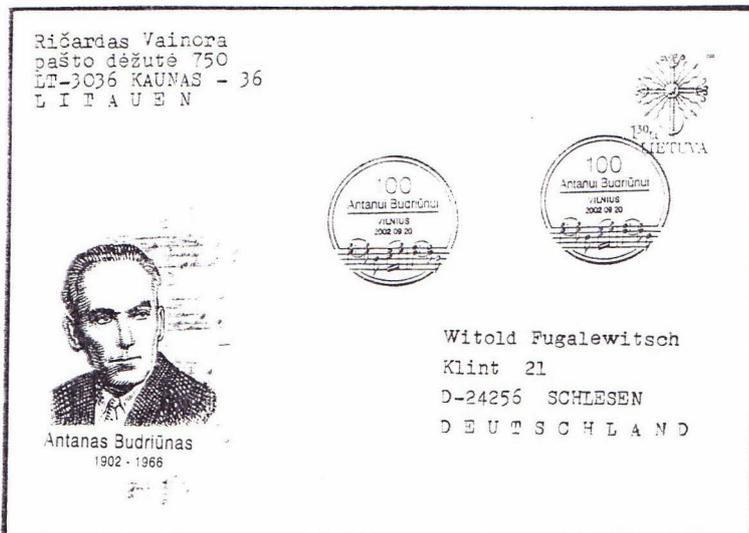
Bernhard Fels



Panevėžys, 07.09.2002

275 Jahre

„Juozo Balčikonio“ Gymnasium
in Panevėžys

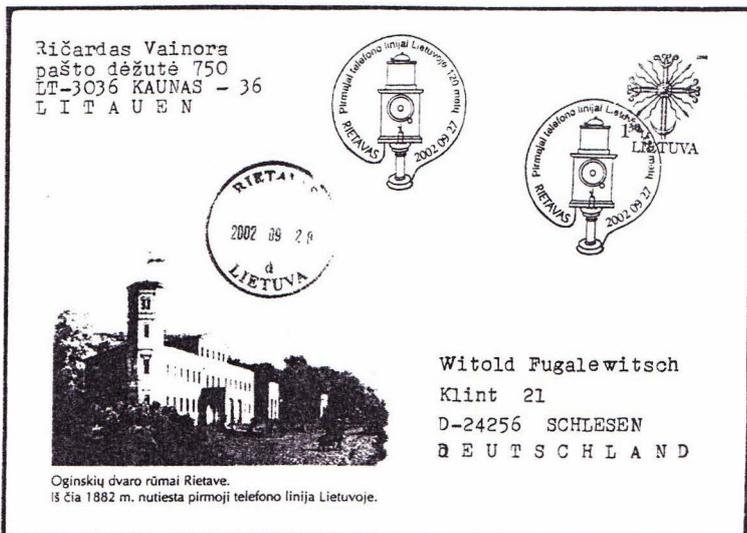


Vilnius, 20.09.2002

100. Geburtstag von

Antanas Budriūnas.

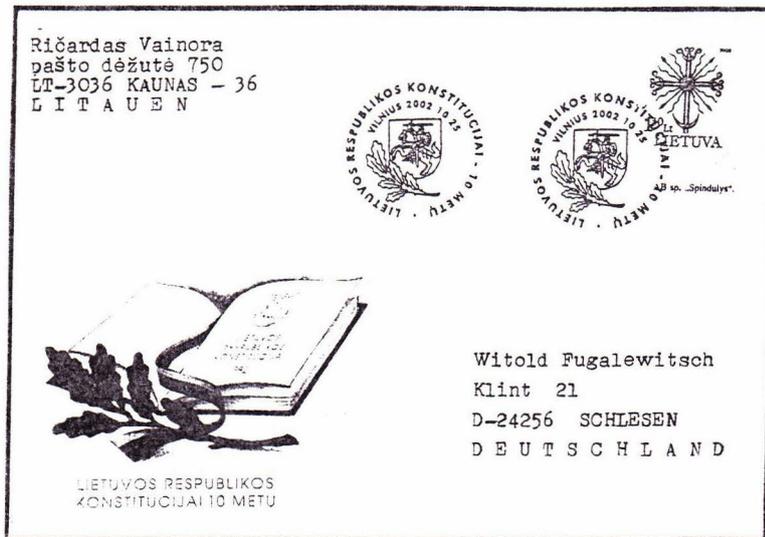
Musiker



Rietavas, 27.09.2002

120 Jahre

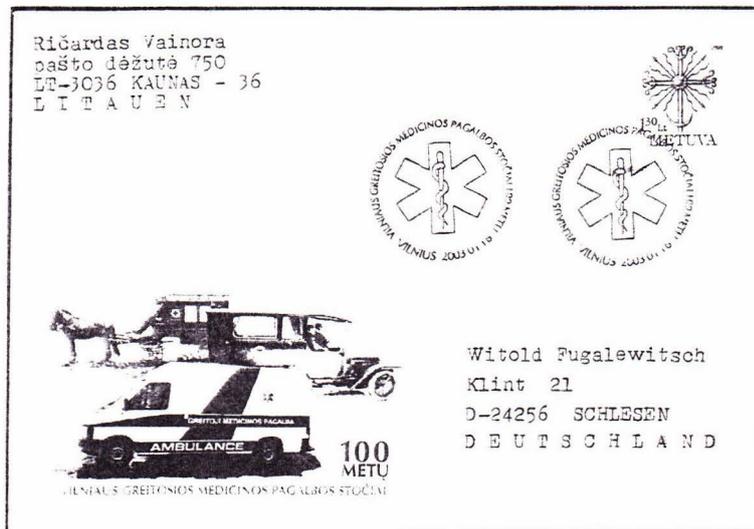
erste Telefon-Verbindung
in Litauen



Vilnius, 25.10.2002

10 Jahre

Litauische Verfassung

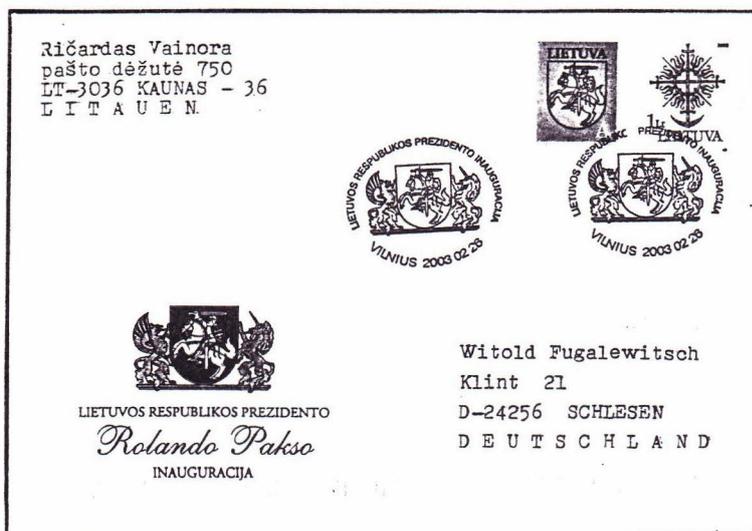


Vilnius, 16.01.2003

100 Jahre

erste Ambulanz - Station

in Vilnius



Vilnius, 26.02.2003

Amtsantritt

des litauischem Staatspräsidenten

Rolandas Paksas

VORAUSSICHTLICHE NEUHEITEN - AUSGABEN 2003

Angaben stammen aus der Post-Veröffentlichung in der „Ekspres informacija“ Nr. 42

Ričardas Vainora

Nr.	Datum	Motiv	Bemerkung
1 - 2	20.01.2003	Bedeutende litauische Persönlichkeiten: 1. Laurynas Stuoka - Gucevičius (1753 - 10.12.1798), Baumeister 2. Juozas Eretas (18.10.1896 - 13.03.1984), Publizist	
3 - 7	15.02.2003	Städte - Wappen: 1. Gargždai, 2. Kretinga, 3. Palanga, 4. Papilė, 5. Rietavas	
8 - 9	15.03.2003	Technische Baudenkmäler: Leuchttürme	
10	19.04.2003	Europa - Motiv: Plakate	
11	26.04.2003	Wiederaufbau von Schlössern litauischer Fürsten	
12	10.05.2003	250 Jahre Observatorium an der Vilnius - Universität	
13 - 14	24.05.2003	Vor dem Aussterben bedrohte Lebewesen in Litauen: Käfer	
15	21.06.2003	1 000 Jahre Litauen	Block
16	05.07.2003	750. Jahrestag der Krönung des litauischen Königs Mindaugas	Block
17	08.08.2003	13. Europa - Meisterschaften der Heißballon - Fahrer	
18	07.09.2003	500 Jahre Stadt Panevėžys	
19	04.10.2003	Aus der litauischen Postgeschichte	
20 - 21	08.11.2003	Weihnachts- und Neujahrsgruß - Ausgabe	
22 - 23	09.11.2003	Aus dem Litauischen Luftfahrt - Museum	

Dauerserien - Briefmarken erscheinen nach Erfordernis

BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN (Mi.-Nr. 807-808)

Bernhard Fels



In der am 20.01.2003 erschienenen Ausgabe werden zweier litauischer Persönlichkeiten gedacht:

a) des Laurynas Stuoka - Gucevičius (1753 - 1798). Er war Architekt und der bedeutendste Vertreter des Klassizismus in Litauen.

1753	Geburtsjahr	Vater: Beamter
		Schulbesuch: Kupiškis, Palevenė, Panevėžys
1773	Vilnius:	Eintritt in das Missions - Kloster
1773 - 1775	„	Studium: Mathematik und Architektur
1776 - 1777	Rom:	Weiterbildung
1777	Vilnius:	Lehrtätigkeit am Priesterseminar: Mathematik
1778	„	: Eintritt in die Freimaurer - Loge
1778 - 1781	Paris und andere Städte in West-Europa:	Besuch der dortigen Akademien
1781	Vilnius:	Bau des Schlosses in Verkiai (nördl. von Vilnius)
1789 - 1794	„	Ingenieur-Anstalt: Unterricht über Kriegs - Ingenieurswesen und Kartographie
1793 - 1794	„	Universität: Lehrtätigkeit
1793	„	Verleihung des Professoren - Titels
1794	„	Beteiligung am Aufstand gegen den Zaren
1797 - 1798	„	Universität: Architektur - Leiter der dortigen Kathedrale
1798	„	Todesjahr

Beteiligung am Bau und Umbau vieler Schlösser, Herrensitze, Kirchen, Rathhäuser in Litauen





b) des Juozas Eretas (1896 - 1984). Er war Professor für Deutsche Literatur, Publizist, Gesellschafts-Kritiker.

- 16.10.1896 Geburt in Basel / Schweiz
- 1915 - 1918 Studium: Freiburg, Basel, Luzern
- 1918 Dissertation: „Jesuiten - Theater in Freiburg“
- Jan. 1919 Bern: Redakteur bei der litauischen Diplomaten - Mission
- 1919 Berlin: Tätigkeit bei der Litauischen Botschaft
- 1919 - 1920 Kaunas: Berater im Außenministerium, Direktor des Presseamtes
- 1919 Wilna-Besetzung: Freiwilliger im 1. Freiw. Regiment, Adjutant des Reg.-Kommand.
- 1920 „ „ : Teilnahme an Verhandlungen mit Polen in Genf
- 1922 Kaunas: Annahme der litauischen Staatsangehörigkeit
- 1922 „ : Ausscheiden aus dem Außenministerium
- 1922 „ : Universität: Außerord. Professor für theologische und philosoph. Fakultäten
- 1922 - 1931 „ : „ : Nur für deutsche Sprache und Literatur
- 1923 „ : Wahl in den Seimas (Parlament) für die Christlich Demokratische Partei
- 1925 „ : Heirat mit Ona Jakaitytė (1896 - 1954)
- 1932 - 1940 „ : Universität: Professor für deutsche Sprache und Literatur
- 22.03.1941 Schweiz: Umsiedlung in die Schweiz
- 19.03.1984 „ : Sterbetag

Juozas Eretas engagierte sich sehr in verschiedenen Gymnastik- und Sportverbänden.

Er war ein praktizierender Katholik.

Veröffentlichte zahlreiche Artikel und Studien in der litauischen und ausländischen Presse

Tochter Aldona war Schauspielerin u.a. auch in Kiel. Sie ist in Kiel verstorben.



Vignette: „Juozas Eretas - Jakaitis“ (Jakaitis ist der männliche Familienname seiner Frau)
 „Sveicarijos sūnus - Lietuvos patriotas“ (dt. „Sohn der Schweiz - Patriot Litauens“)

VERZEICHNIS LITAUISCHER ORTE

Wilhelm Brockmann

Von Wilhelm Brockmann erhielten wir eine Liste mit den Ortsnamen im heutigen Litauen. Die Liste umfasst 70 Seiten und ist im Internet unter dem Begriff „Litauen“ zu finden. Mitglieder, die keinen Zugang zum Internet haben, und an einer solchen Liste interessiert sind, können sich an Bernhard Fels, Weizenwinkel 4, 59 494 SOEST, wenden.

Beispiel:

SIEDLUNGEN

in Litauen

A

Siedlung	Amtsbezirk	Selbstverwaltung	Kreis
Abakai	Kartena	Kretinga	Klaipeda
Abeliai	Pandelys	Rokiskis	Panevezys
Abolai	Akmenyne	Salcininkai	Vilnius
Abromiskes	Elektrenai	Elektrenai	Vilnius
Acokavai	Siauleniai	Radviliskis	Siauliai
Adakavas	Skaudvile	Taurage	Taurage
Adomyne	Simonys	Kupiskis	Panevezys
Adutiskis	Adutiskis	Svencionys	Vilnius
Agluonai	Akmene	Akmene	Siauliai
Agluonenai	Agluonenai	Klaipeda	Klaipeda
Airenai	Dukstas	Vilnius	Vilnius
Aistiskiai	Bartninkai	Vilkaviskis	Marijampole
Akademija	Dotnuva	Kedainiai	Kaunas
Akademija	Akademija	Kaunas	Kaunas
Aklasis Ezeras	Silai	Jonava	Kaunas
Akmenaliai	Darbenai	Kretinga	Klaipeda
Akmene	Akmene	Akmene	Siauliai
Akmene II	Akmene	Akmene	Siauliai
Akmene III	Akmene	Akmene	Siauliai
Akmeniai	Kuciunai	Lazdijai	Alytus
Akmenynai	Akmenynai	Kalvarija	Marijampole
Akmenyne	Akmenyne	Salcininkai	Vilnius

„PASIUNTINIŲ PAŠTAS“ - STEMPEL

Antanas Burkus, Kaunas

Dr. Leonas Veržbolasuskas brachte in „Lituania“ Nr. 13 auf Seite 805 einen Artikel über den „KPS“ - Stempel. Dieser KPS - Stempel gehört jetzt der postalischen Vergangenheit an. Seit Juli 2002 wird dieser KPS - Stempel durch den „Pasiuntinių Paštas“ - Stempel ersetzt. Die Wörter „Kurjeris“ und „Pasiuntinys“ bezeichnen im Litauischen dasselbe nämlich einen Boten. Das Wort Kurjeris ist wahrscheinlich aus dem im Deutschen gebräuchlichen Wort „Kurier“ entlehnt und somit im Litauischen ein Fremdwort. „Pasiuntinys“ ist dagegen ein litauisches Wort. Darin enthalten ist das Verb „siųsti“ (dt. senden, schicken).

Die Weiterleitung der „Pasiuntinių Paštas“ - Sendungen erfolgt in den „ACP“ - Postämtern über bestimmte Abteilungen (skyrius), in den Städten über eine Stelle (punktas). Von diesen Abteilungen bzw. Stellen werden die Sendungen den Adressaten durch Eilboten = Kuriere zugestellt.

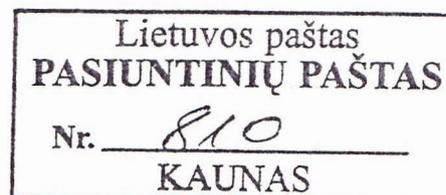
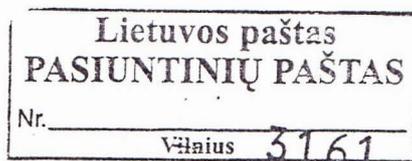
„ACP“ = Apskričių centrinis paštas = Kreis - Haupt - Postamt

„KPS“ = Kurjerinio pašto skyrius = Kurier - Post - Abteilung

punktas (Einzahl), punktai (Mehrzahl) = Stelle

skyrius (Einzahl), skyriai (Mehrzahl) = Abteilung

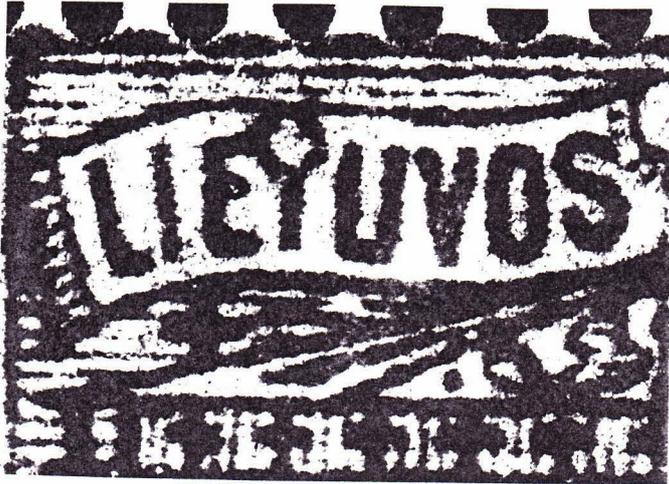
Lietuvos paštas = Litauische Post (wörtlich Post Litauens)



DAS „T“ IN LIETUVOS BEI MICH.-NR. 59

Heinz Erwin Jungjohann

Beim Sortieren und Einordnen größerer Mengen Viererblocks der Michel-Nr. 50 - 60 die ich vor mehreren Jahren in einem Lot erwarb, fiel mir ein Stück des Wertes 3 Auksinai (Mich.-Nr. 59) auf, bei dem das T im Wort Lietuvos zu einem Bäumchen (oder Kochlöffel)



entartet war. Die Nachsuche förderte noch ein paar Viererblocks mehr zutage. Ebenfalls war die betreffende Marke dadurch charakterisiert, dass in der unteren rechten Ecke rechts unter dem Zifferkasten der Zwischenraum mit Druckfarbe ausgefüllt war, was auf dem hier wiedergegebenen Foto noch zu erkennen ist.

Da in dem mir vorliegenden Material die Bögen immer in gleicher Weise unter Erhalt der Ränder zerlegt sind, kann man die Positions-

bestimmung auf die mittleren Felder der Reihen 4, 6 und 8 einengen. Leider hat sich noch kein Ganzbogen gefunden, der Antwort geben könnte.

Über den Charakter dieses „Fehlers“ kann man spekulieren. Es scheint ein Putzenfehler zu sein, aber ein ganz schöner und mit bloßem Auge gut sichtbar. Er wird dann wohl nur in einer Teilaufgabe auftreten.

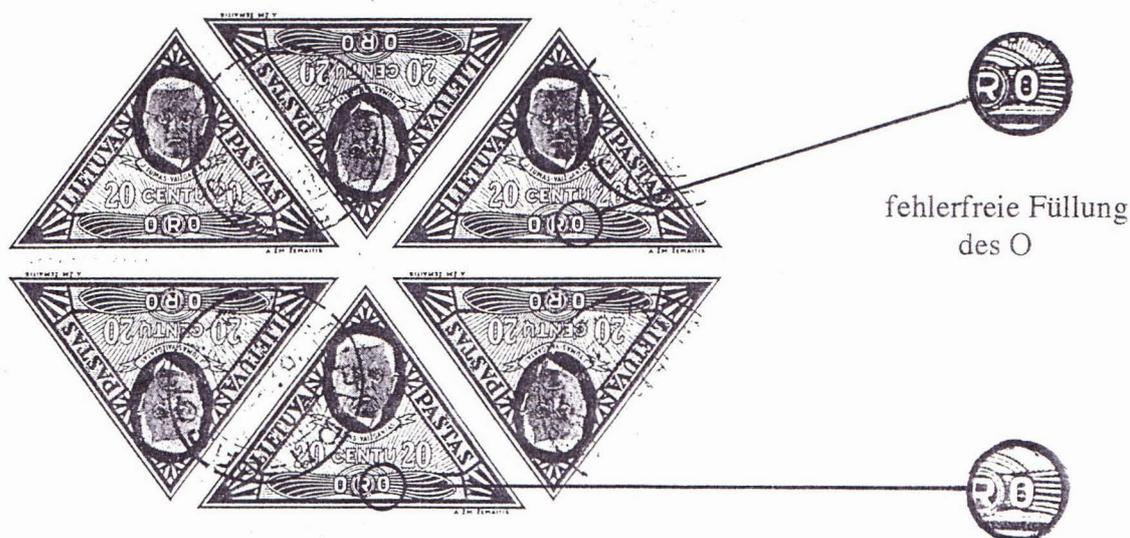
Die Stücke haben Prof. Klein vorgelegen, der sie signiert hat. Prof. Klein hat auch die Fotos gemacht, wofür ich zu danken habe: Danke!

DER MARKANTE PLATTENFEHLER „6 in ORO“

Martin Bechstedt

Plattenfehler sind immer dann auch für den Allgemeinsammler interessant, wenn sie leicht für das „unbewaffnete Auge“ zu erkennen sind und die Marke in charakteristischer Weise verändern. Dies ist der Fall bei dem nun folgend beschriebenen Plattenfehler. Den Hinweis darauf verdanke ich Herrn Sven Kraul, dem kenntnisreichen Veranstalter der „Baltikum-Auktionen“.

Beim 20 Centu-Wert der letzten Flugpost-Ausgabe der Lietuvos vaikas“-Serie (Nr. 375) ist die Füllung der beiden O des Wortes ORO (Luft) mit 2 handgestochenen Linien verziert. Bei einer Marke ist beim rechten O der Rand der Innenfüllung derartig herausgebrochen, dass diese die Form einer gut erkennbaren „6“ annimmt:



6er-Diamant mit dem Plattenfehler
in der unteren Marke
(Leider mit Falschstempel „Klaipėda Paroda“)

„6 in ORO“

Die Vergrößerung legt nahe, dass es sich nicht um eine Druckzufälligkeit, sondern um eine Beschädigung der Platte handelt. Diesen Plattenfehler haben wir auf drei Exemplaren gefunden, einen auf einer ungezähnten und zwei auf gezähnten Marken. Verschiedene Fragen stellen sich:

- In welcher Bogenposition taucht der Fehler auf? Sind eine oder mehrere Positionen betroffen?
- Liegt der Fehler nur in einer Teilaufgabe oder bei allen Marken vor? Die Entstehungsgeschichte der „7-Tage-Ausgaben“ legt nahe, dass diese in einem einzigen Druckgang gefertigt wurden und bei allen Bogen der Fehler auftritt.
- Ist auch die bildgleiche 15 Centu-Marke betroffen? Wir konnten dies nicht feststellen.

UNTERSCHIEDLICHE ZÄHNUNGSLÖCHER

Martin Bechstedt

Die Marken der Auksinas-Zeit zeigen häufig Zählungsvarianten, die nach der Währungsreform nicht mehr auftauchen. Dabei haben die Berliner Ausgaben bei aller Chaotik der Zählungen eines nicht, das die Anfang der 20er Jahre in Litauen hergestellten Dauererien und Flugpostausgaben aufweisen: Marken gleicher Zählung haben so unterschiedlich große Zählungslöcher, dass man meint, verschiedene Marken vor sich zu haben, die Marken machen optisch einen völlig unterschiedlichen Eindruck. Sondermarken zeigen diese Unterschiede nicht.

Bei der 1.Auflage der „Sämann-Schnitter“-Ausgabe, die durchgängig die Zählung 11 1/2 hat, zeigen einige Werte (20sk, 1A, 2A 10A, 25A) verschieden große Zählungslöcher, die den optischen Eindruck der Marke völlig verändern. Dabei ist festzustellen, dass es keinen fließenden Übergang gibt (also keine mittelgroßen Löcher), sondern nur großen oder kleinen Durchmesser:



Auch die erste Flugpostausgabe von 1921 zeigt diese Unterschiede bis auf den 5 Auks. Wert. Hier allerdings ist bei Verwendung des elektronischen Zählungsmessgerätes zu beobachten, dass große Zählungslöcher den Wert 11 1/4 ergeben, kleine Löcher dagegen 11 1/2 :



Auch die Dreiecksmarken der 3.Flugpostausgabe zeigen in weniger ausgeprägter Form unterschiedliche Größe der Zählungslöcher.

Frage: 1. Wie ist technisch der unterschiedliche Durchmesser der Zählungslöcher zu erklären? Sind im Laufe der Anfertigung neue Zählungskämme angeschafft worden?

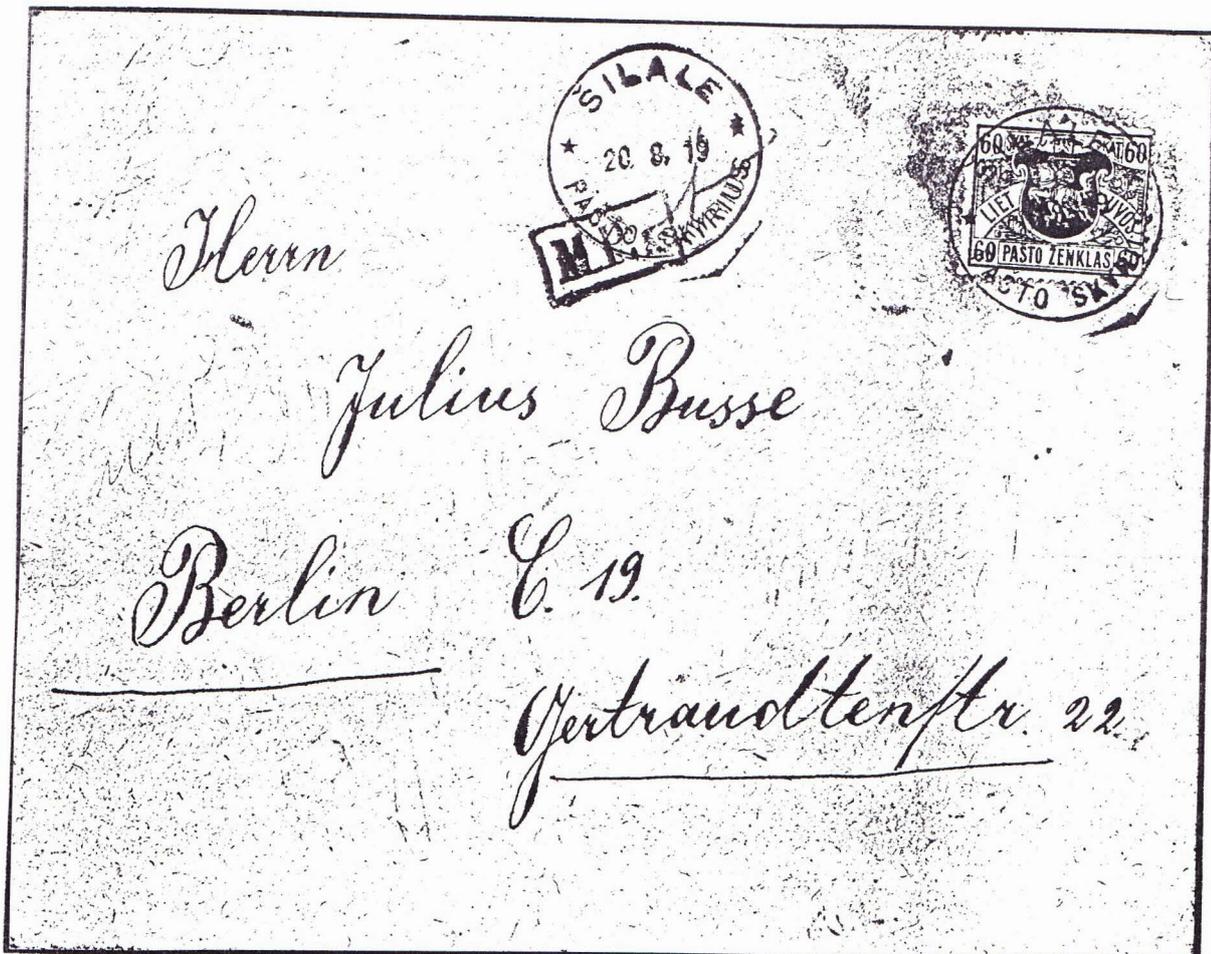
2. Haben wir bei unterschiedlichen Zählungslöchern verschiedene Marken vorliegen oder nicht? Hierzu erbitte ich Meinungen!

PROVISORISCHER „ŠILALĖ“ - STEMPEL

Harry von Hofmann

Bei der Durchsicht meiner Sammlungsbestände stiess ich auf den nachstehend abgebildeten Brief mit dem violetten Poststempel litauischen „ŠILALĖ * PAŠTO SKYRIUS * 20.8.19“.
(Pašto skyrius = Post - Abteilung).

Es handelt sich um einen provisorischen und nicht sehr häufig vorkommenden Stempel. Nach dem 1. Weltkrieg behelfen sich die Poststellen mit solchen und ähnlichen Stempeln oder in Ermangelung eines Stempels wurde die Entwertung der Briefmarken durch einen Schriftzug des Beamten vorgenommen.

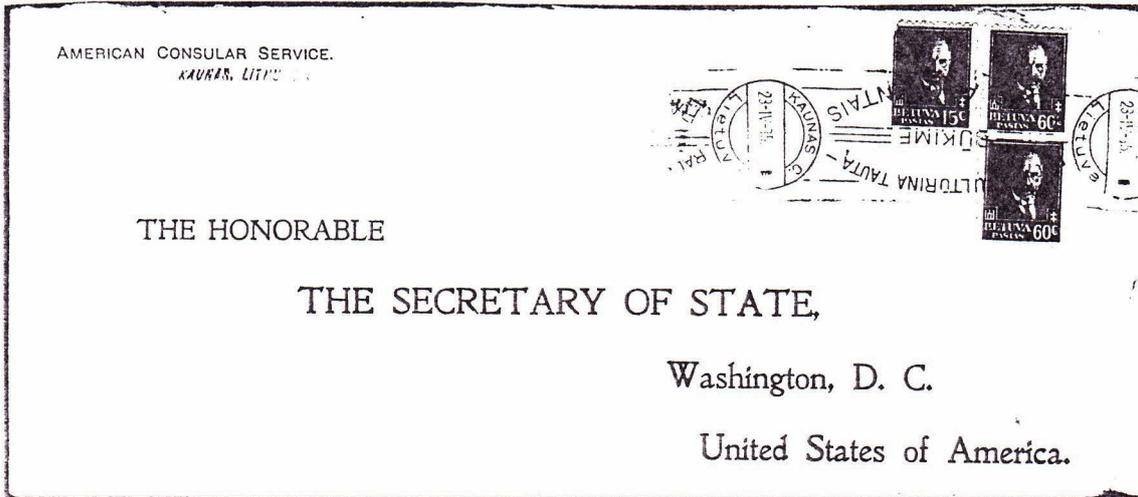


KOPFSTEHENDER WERBE - EINSATZ

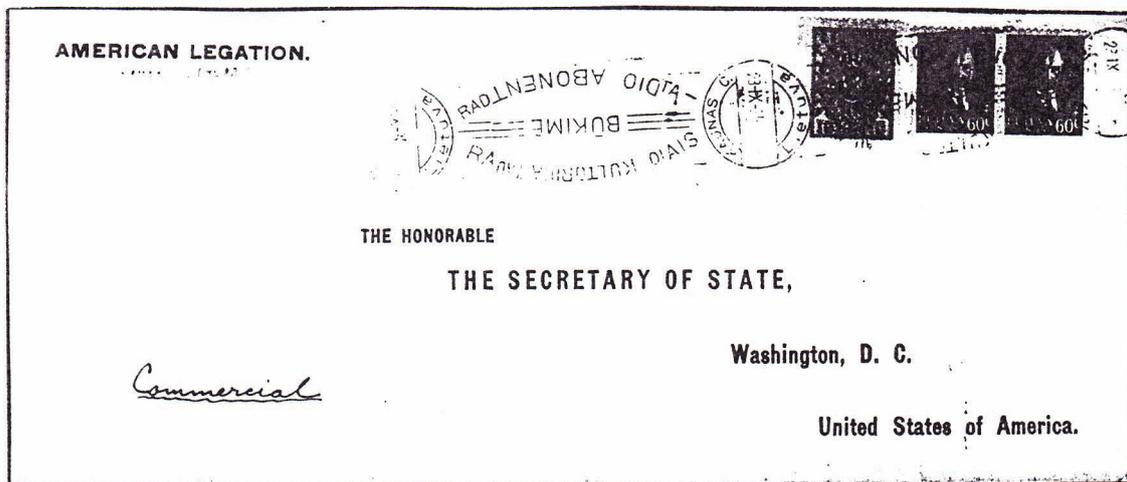
Dr. Vytautas Doniela

Beide Konsulat - Briefe, die von Kaunas nach Washington geschickt wurden, stammen aus der Sammlung des früheren USA - Präsidenten Franklin D. Roosevelt. Auf der Rückseite der Briefe befindet sich der Stempel:

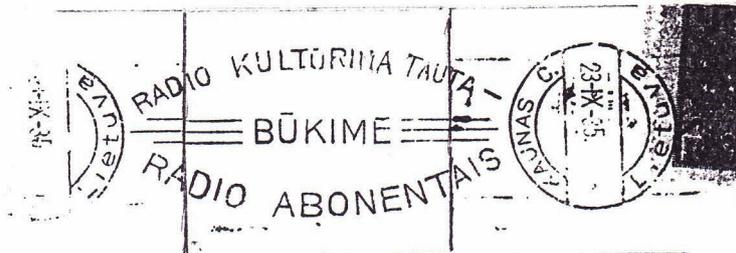
FROM THE FRANKLIN D. ROOSEVELT COLLECTION
AUTHENTICATED BY H. R. HARMER INC., N. Y.



Der Brief ist am 23.IV.35 abgestempelt worden. Der Stempel „Radio kultūrina tauta - būkime - radio abonentais“ ist in Ordnung nur auf dem Brief kopfstehend abgeschlagen.



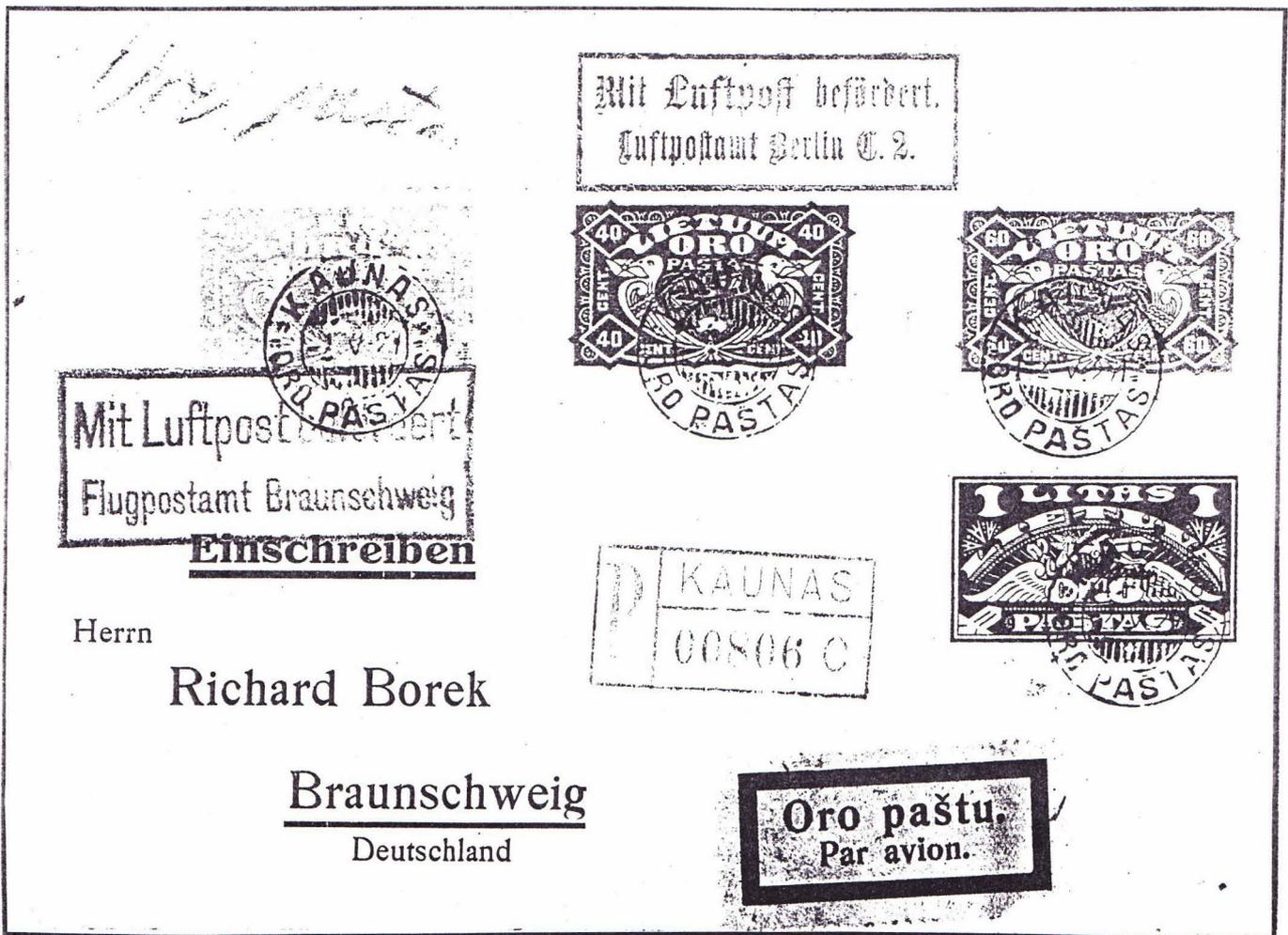
Der Brief wurde am 22.IX.35 abgeschickt. Bei diesem Brief ist der Werbe - Einsatz zum Teil kopfstehend eingesetzt worden. Richtig zusammengesetzt würde der Werbe - Einsatz so aussehen:

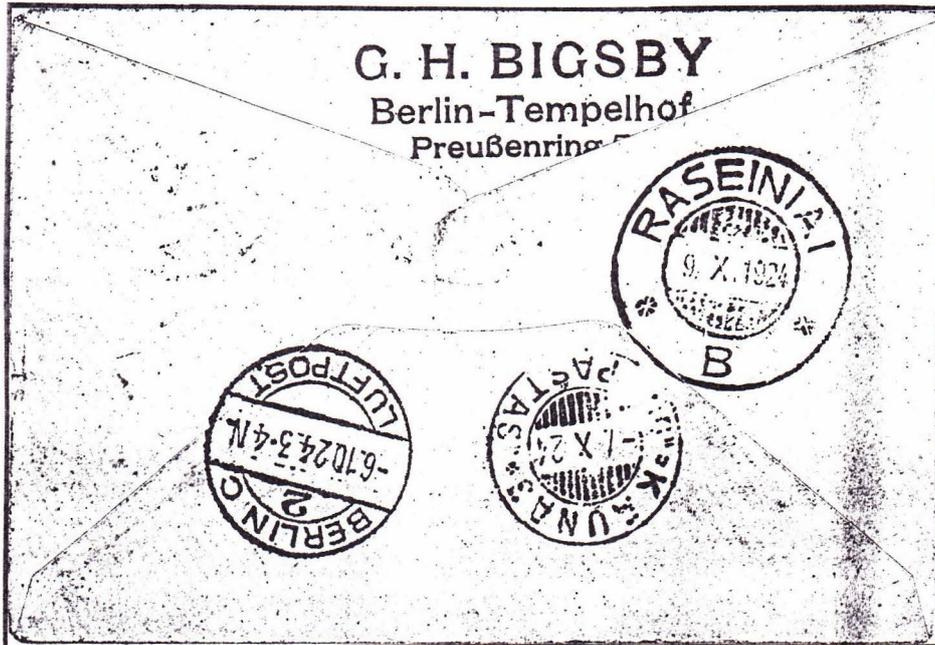


FLUGLINIEN VON UND NACH LITAUEN

Manfred Mrotzek

1. Gibt es eine Auflistung der möglichen Fluglinien von und nach Litauen?
2. Gibt es eine Übersicht der Luftposttarife?







„GEBÜHRENFREI STEMPEL“ VON ŠVENTOSIOS UOSTAS

Martin Bechstedt

Die Anschrift des Briefes ist:

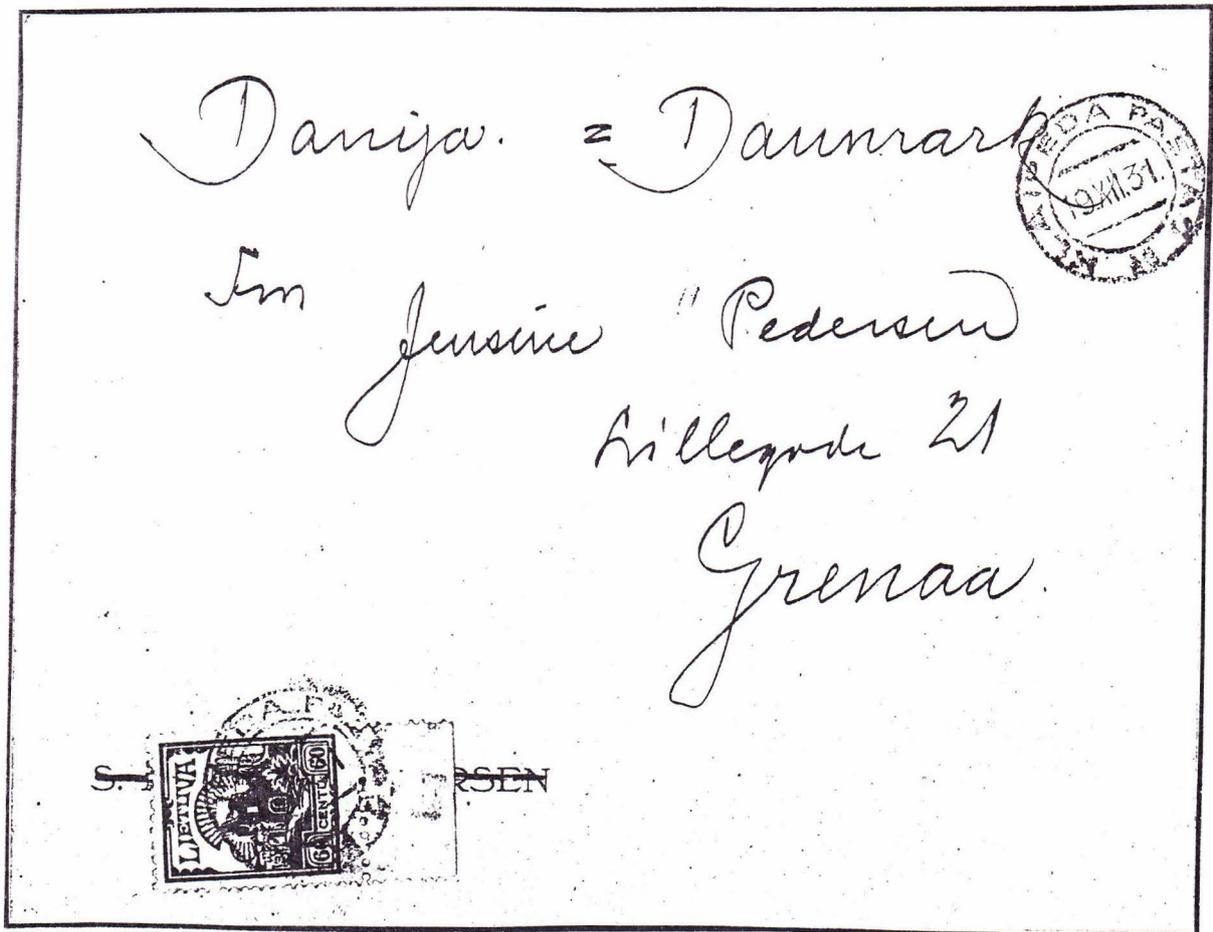
Danija (lit. Dänemark) (Danmark = dänisch Dänemark)

Fru Jensine Pedersen (Fru = dänisch Frau)

Lillegade 21 (Lillegade = dänisch Kleine Straße)

Grenaa

Der Brief ist mit 60 ct portogerecht ins Ausland frankiert und am 19.XII.31 in Klaipėda abstempelt.



Der Absender lautet übersetzt (geschrieben von einer anderen Person als die Anschrift):

Glückbringende Weihnachten,

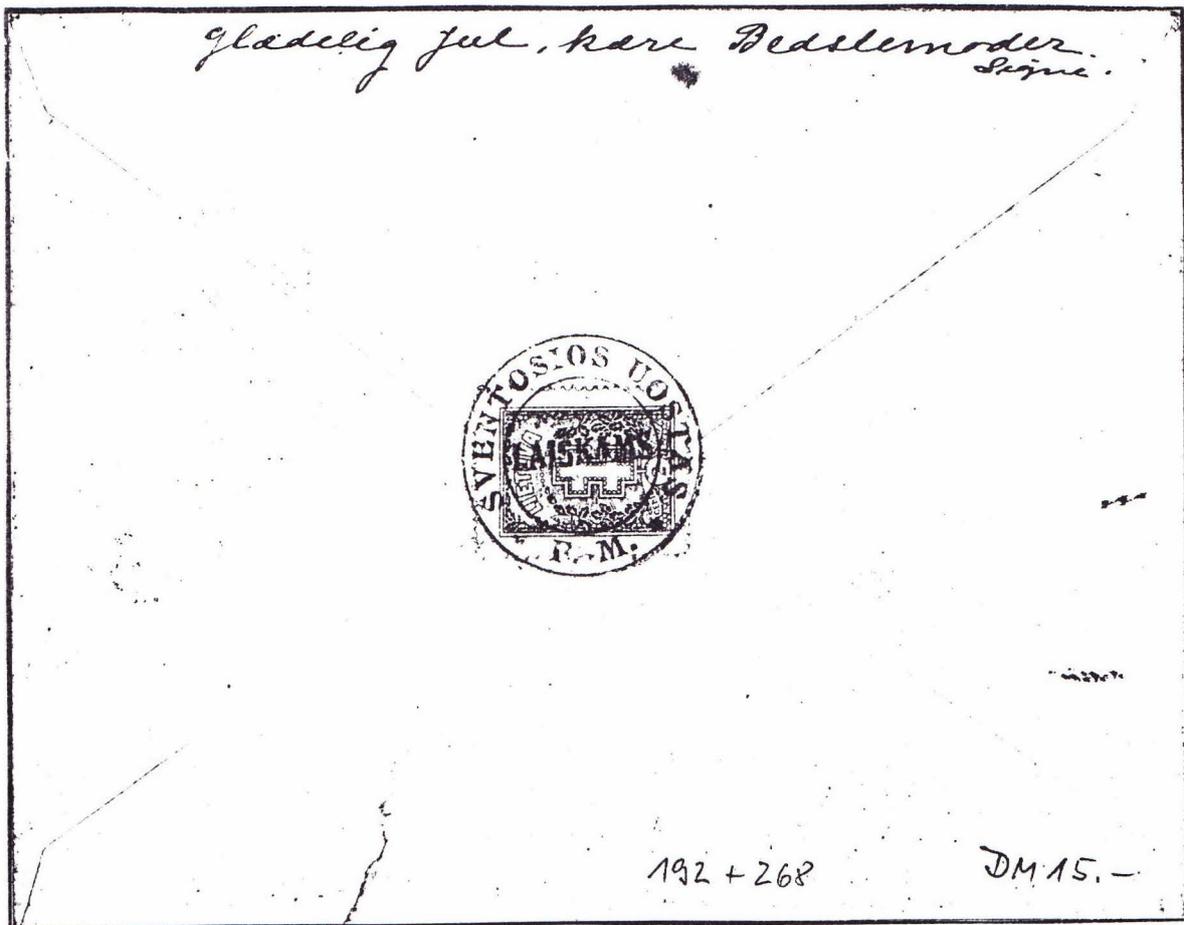
liebe Großmutter Signe

Die Briefklappe ist zugeklebt mit einer 2 ct Marke (der niedrigste kursierende Wert) und abgestempelt mit einem „Gebührenfrei Stempel“

„Laiškams - Šventosios Uostas - P. M.“

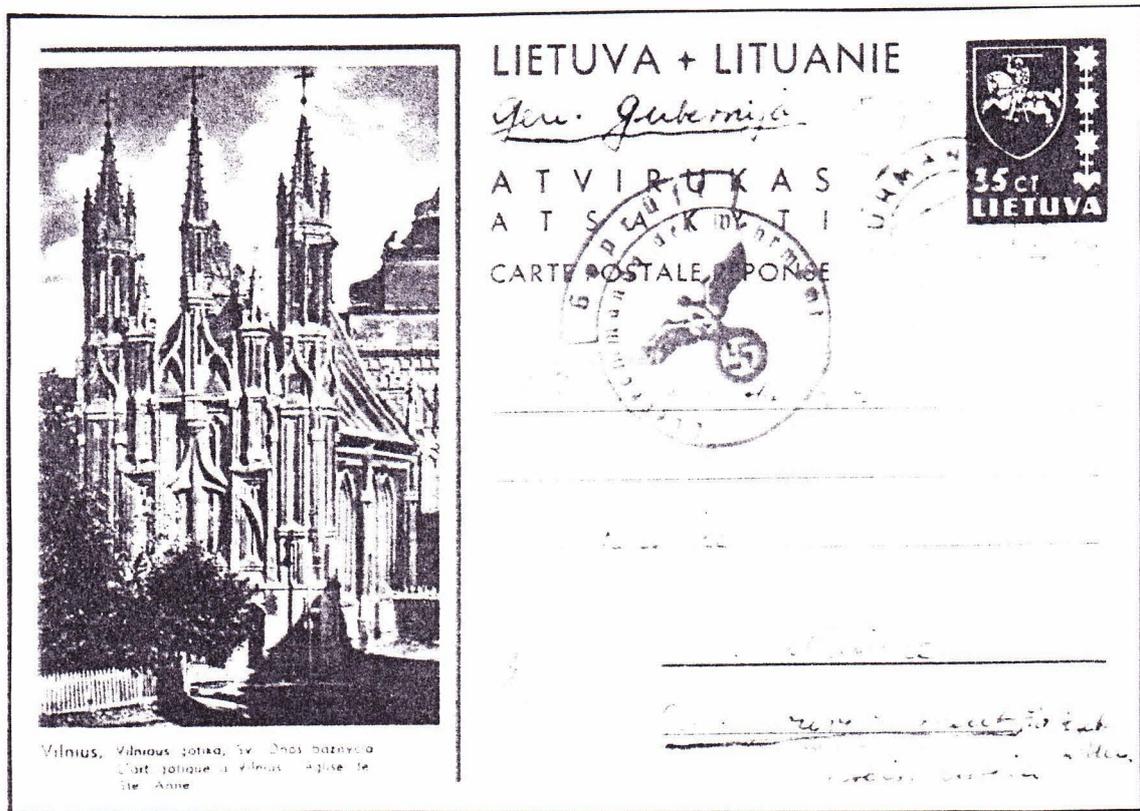
Über solche „Gebührenfrei Stempel“ ist in „Lituania“ bereits geschrieben worden siehe Nr. 12, Seite 737. Šventosios Uostas (lit. Hafen an der Šventoji, Šventoji = lit. Heiliger Fluß) lag damals nördlich von Palanga, heute ist es in Palanga eingemeindet.

Frage: Welche Institution oder Behörde mit den Anfangsbuchstaben „P. M.“ verbirgt sich hinter diesem „Gebührenfrei Stempel“?



TAGESSTEMPEL VON TURMANTAS

Werner Schlotfeldt



Die litauische Bildpostkarte ist am 13.8.1940 von Turmantas aus dem Gebiet Wilna nach Niemce geschickt worden. Niemce befindet sich im Kreis Lublin, das damals zum Generalgouvernement gehörte.

In der Bewertungs - Tabelle der lit. Poststempel (1919 - 1944), die Dr. Doniela in der „Lituania“, Nr. 10, veröffentlicht hat, zählt dieser Tagesstempel von Turmantas zu den sehr seltenen litauischen Stempeln.

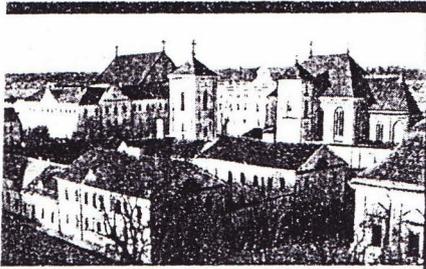
INTERNIERUNG POLNISCHER SOLDATEN UND ZIVILISTEN IN LITAUEN IM 2. WELTKRIEG (Oktober 1939 - April 1941)

Dr. Andrzej Wydra

Die ersten Gruppen von Soldaten und Polizisten, auch von polnischen Zivilflüchtlingen, überschritten die neutrale Grenze Litauens am 19. September 1939. Die litauischen Behörden organisierten am Anfang vorläufige Internierungslager für Soldaten und Polizisten. Erst im November 1939, nachdem Vilnius und ein Teil der Region an Litauen angegliedert wurde, wurden die Soldaten und Polizisten in festen Lagern untergebracht. Die offiziellen litauischen Daten lassen die Zahl der internierten Soldaten und Polizisten am 1. Dezember 1939 genau feststellen. Die festen Lager hatten die Nummern I bis VII. Diese Situation zeigt die Tabelle aus dem Buch von Piotr Lossowski unter dem Titel „Litwa a sprawy polskie 1939 - 40“ („Litauen und die polnischen Angelegenheiten 1939 - 40“), Warschau 1985. Andererseits gibt Lossowski selbst zu, dass die Angaben aus der Tabelle nicht ganz maßgebend sind. Denn andere Quellen, auch dem Litauischen Staatsarchiv entnommen, ergeben für den 2. Dezember 1939 9.450 Internierte in den Lagern.

Nr.	Ort	Offiziere	Pol.-Offiz.	Polizisten	Ärzte	Geistl.	Unteroff.	Soldaten	Gesamt
I	Kalvarija	630	12	---	3	2	27	46	720
II	Rokiškis	145	---	191	8	1	---	985	1.230
III	Palanga	63	---	870	8	5	948	980	2.874
IV	Kulautuva	238	71	355	33	3	195	213	1.108
V	Birštonas	61	---	200	3	1	277	320	962
VI	Ukmergė	---	451	---	11	1	701	667	1.831
VII	A. Panemunė	23	---	20	1	---	98	187	329
Gesamt		1.160	534	1.636	67	13	2.347	3.398	9.054

In meiner Sammlung befindet sich eine Sendung nach Polen (Abb. 1), die den Poststempel BIRSTONAS 24 X 1939 hat. Sie wurde also noch vor der Besetzung Vilnius von den Litauern aufgegeben. Es gibt weder litauische „Bleistiftzensur“, noch die deutsche Zensur. Interessant sind zwei weitere Sendungen (Abb. 2 und 3), aufgegeben von demselben Absender nach Vilnius. Die erste wurde am 30. X. 1939 aus dem provisorischen Lager PALANGA



Kaunas

LIETUVA

ATVIRUKAS
SU ATSAKYMU



Władysław Niemcewicz
S-Kalvarija
I Internatų mokykla
Stovykla

4pl

Wincenty Pietriewicz

Abb. 3

Vilnius

Lwowska g. nr 10

TELEGRAMY NA OZDOBNYM BLANKIETCIE SA MILE WIDZIANE

KARTKA PO CZTOWA

NADAWCA:

H. Handwicz
Vilnius
Sierakowskio 12-5

4pl



Doc. dr. por. A. Jablonski

6 kom. 4 pl. t.

Kulautwa apie Kaunas

Internatų mokykla

P. P. T. T. (X-1938) 20.000.000.

Polizijos Sanatorija Palanga (dt. Polizei - Sanatorium Palanga), die zweite kommt schon aus dem I. Internierungslager KALVARIJA, vom 9. I. 1940. Beide haben den Stempel der litauischen „Bleistiftzensur“.

Abb. 4 ist eine Karte, die am 3. XI. 1939 in Vilnius an das Internierungslager in KULAUTUVA aufgegeben wurde. Obwohl diese Sendung innerhalb eines Staates ist, hat sie den violetten Zensurstempel .

Abb. 5 ist eine interessante Karte, die am 8. IV. 1940 in Warschau an das Lager in UKMERGE aufgegeben wurde. Sie hat den litauischen Stempel der Lagerzensur  und die „Bleistiftzensur“ Z 14.

Auf der Rückseite setzt der Pfarrer der Heiland - Pfarrei in Warschau die Geburts- und Taufurkunde des Internierten. Hätte der Internierte die Absicht gehabt, in Litauen zu heiraten?



Warszawa, d. 8 kwietnia 1920

PROBOSZCZ
 PARAFI ZBAWICIELSKI
 WARSZAWIE

Smielectwo, wdowina
 i chęć miłego.

A 425/1920.

Zawiadamiam, że Jerry Pietraszewski,
 urodził się w Białymstoku w dniu
 19 lutego 1920 roku z Witolda
 Józefa i Marii z Rolbieckich mat-
 ronalna Pietraszewskich. Chrzest-
 ny w dniu 10 sierpnia 1920
 w kościele Rzymsko-Katol. parafii Zbawienia
 w Warszawie. M. Proboszcz: M. Hędo...

Abb. 5
 RÜCKSEITE

LIETUVA + LITHUANIE

Die Postkarten
 bezahlt der Adressat.

ATVIRUKAS
 CARTE POSTALE

KAUNAS 5 SER. 11.40.

S. MODRANY
 V INTERNUOTUJŲ
 STOVYKLA
 VILKAVIŠKIS
 LIETUVA

Frau
 K. M. Kaminska
 Ljublin
 Komopnicka str. 7/11
 Deutsche Post Osten

Abb. 6

Es ist bekannt, dass ein Militär - Internierter das Recht auf 4 gebührenfrei Sendungen im Monat hatte. Die früheste solcher Sendungen in meiner Sammlung (Abb. 6) hat den Poststempel „Kaunas centr. Nr. 5 5. II. 1940“ und kommt von einem Internierten aus V. Lager VIL-KAVIŠKIS. Auf dieser Karte gibt es keinen Stempel des Litauischen Roten Kreuzes. Ich besitze auch Sendungen, die in BIRŠTONAS und UKMERGĖ aufgegeben wurden, die auch den Sendestempel „Kaunas centr. Nr. 5“ und den roten Stempel des Hauptvorstandes des Litauischen Roten Kreuzes haben.

Abb. 7 zeigt eine speziell von Litauischen Roten Kreuz herausgegebene Postkarte. „Lietuvos Raudonasis Kryžius. Žinių biuras internuotiems ir pabėgeliams“ (dt. Litauisches Rotes Kreuz. Informationsbüro für Internierte und Flüchtlinge). Derselbe Text auch auf Französisch. Die Karte stammt aus dem VII. Internierungslager (VII. Internuotų stovykla) in Aukš. Panemunė bei Kaunas.

Abb. 8 stellt eine ähnliche Sendung dar. (ohne Absenderanschrift) auf einer einfachen Postkarte.

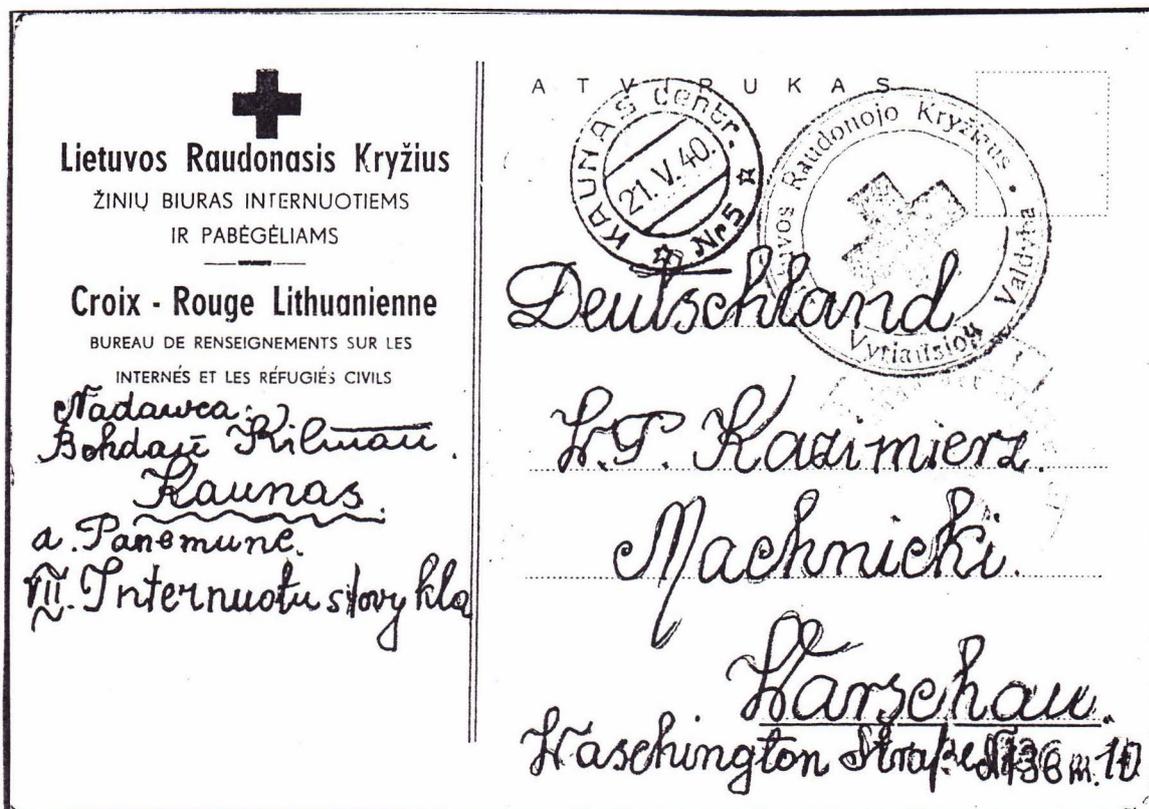


Abb. 7



Abb. 8

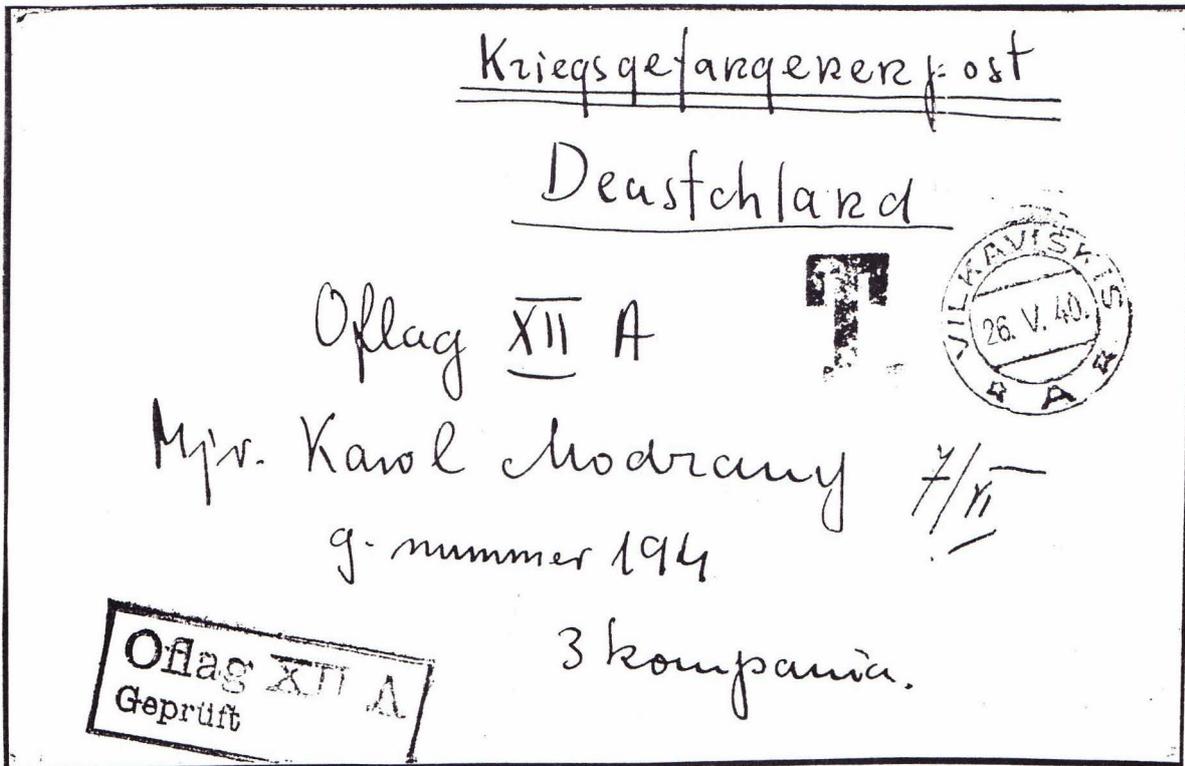


Abb. 9

Abb. 9 zeigt eine limitierte (kostenlose) Sendung (ein Brief), aufgegeben in VILKA-VISKIS an das Offizierlager XII A. Sie ging nicht durch Kaunas und hat nicht den Stempel des Litauischen Roten Kreuzes. Es ist derselbe Absender wie auf der Abbildung 6.

Abb. 10. ist eine unlimitierte (bezahlt mit der Briefmarke) Sendung, aufgegeben am 21. XII. 1939 im VI. Internierungslager in UKMERGĖ, entwertet mit einem Kreuzstempel des Lagers. Es ist nicht bekannt, wie lange man sich dieses Stempels bedient hat. Es gibt keinen üblichen Poststempel. In meiner Sammlung habe ich auch andere Sendungen vom Dezember 1939 und vom Januar 1940, alle mit dem üblichen Poststempel UKMERGĖ.

Abb. 11 ist eine Postkarte des Litauischen Roten Kreuzes, Abteilung in Vilnius, gerichtet an das Polnische Rote Kreuz in Krakau.





Abb. 11

Abb. 12 ist eine Postsendung des Litauischen Roten Kreuzes (der rote Stempel der Abteilung in Vilnius) auf einem deutschen Formular, die über den Aufenthaltsort eines Internierten seine Familie informiert. Die Sendung wurde in Vilnius am 19. II. 1940 aufgegeben und nach MOLODECZNO (die sowjetische Besatzungszone - Weissrussland) geschickt. Die Adresse des Internierungslagers auf der Rückseite wurde von der sowjetischen Zensur (?) ausradiert. Die Karte wurde mit dem Bleistift geschrieben.

Die sowjetische Zensur trifft man auf den Sendungen aus Litauen dieser Zeit sehr selten.

Abb. 13 ist eine am 30. XII. 1939 in Vilnius aufgebene Sendung. Sie ist nach Kobryn (Weissrussland) adressiert und hat den violetten Stempel „PROSMOTRINO - NARODNI KOMISSARIAT SWAZI SSSR“ (dt. „Geprüft - Volkskommissar des Nachrichtenwesens in der UdSSR“).

Abschnitt 2:
Soll Mitteilungen des Kr.-Gef. an seine Angehörigen vermitteln. Er wird vom DRK. an den Empfänger zusammen mit Abschnitt 3 und 4 weitergeleitet.

Odeinek 2:
Przeznaczony dla wiadomości, udzielonych przez jeńca woj. dla swej rodziny. Zostaje on przesłany za pośrednictwem Niemieckiego Czerwonego Krzyża do adresata wraz z odcinkami 3 oraz 4.

Nur auf den Linien schreiben.
Pisać tylko na liniach.

Diesen Abschnitt behalten die Angehörigen. Sie trennen den Abschnitt 3 zur Absendung ab.

Ten odcinek zatrzymuje rodzina jeńca wojennego. Odcinek 3 odrywa się celem odesłania jeńcowi woj.

Sovjet Union
Kriegsgefangenenpost
Poczta dla jeńców wojennych
Zowadhar Tsechopyleb
An - do
Angehörige: Luzanna Marcinkanice
krewnych
Ort: Motoleczno
Miejscowość: Motoleczno
Kreis: Wilenskie
Starostwo/Powiat: Wilenskie
Distr./Reg.-Bez.: Wilenskie
Województwo: Polen - Russisches Interessengebiet
Gebührenfrei!
Wolne ou optat

Falls unbestellbar, Rücksendung an DRK. erbeten.
W razie niedoręczenia zwrot do Niemieckiego Czerwonego Krzyża

Abb. 12
VORDERSEITE

Mitteilungen
an die Angehörigen des Kr. Gef.
Wiadomości dla rodziny jeńca wojennego
Nur auf den Linien schreiben
Pisać tylko na liniach

Lfd. Nr. 400171 *
Nr. bieżący

Jestem w obozie jeńców wojennych
Dotąd ani od Was Kochani
Rodzice ani od Muki nie miałem żad-
nych wiadomości. Wyslijcie załączone kartki
Marcinkanice Władysław

Name des Kriegsgefangenen: Marcinkanice Władysław
Nazwisko jeńca wojennego

Anschrift: Adres:
Oflag./Stalag oder Lazarett:
Obóz jeńców woj. ofic./żołn. lub szpital:

Bekanntnis — Wyznanie: ryzm - kat.

Auf dem angebotenen Abschnitt Nr. 3 hat der Kr.-Gef. auch seine richtige Anschrift einzutragen.
Prawidłowy adres jeńca wojennego musi być podany na odcinku Nr. 3.

Abb. 12
RÜCKSEITE

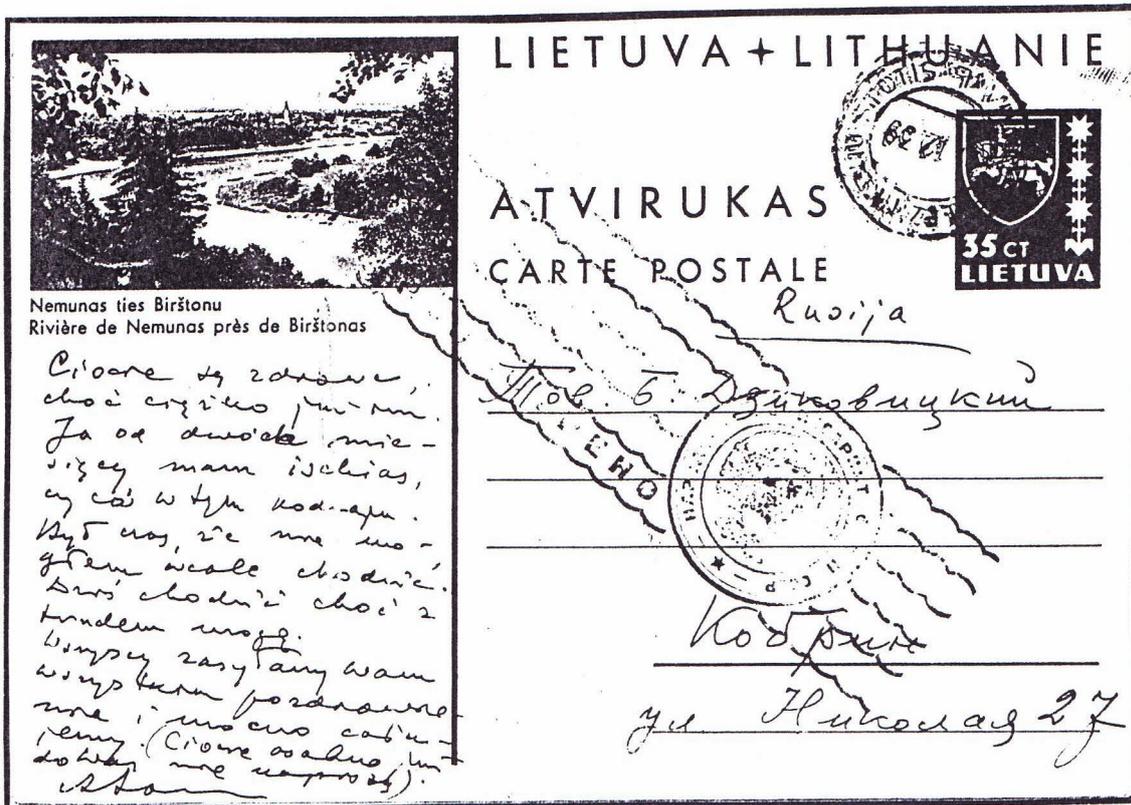


Abb. 13

Nach dem Einmarsch der Roten Armee kommen die Internierungslager für polnische Soldaten und Polizisten in Litauen unter die sowjetische Macht (NKWD). Die Lager werden aufgelöst und die Internierten in die schon von den polnischen Gefangenen befreiten Lager in Kozielsk und Ostaszkow versetzt. Früher, im April und Mai 1940 (vom 3. IV. Bis zum 15. V. 1940) ist der Massenmord an den dort internierten Offizieren der Polnischen Armee und der Staatspolizei in Katyn und Miednoje verübt worden. Nach Lossowski sind die Transporte vom 6. - 10. Juli 1940 aus Litauen losgefahren. So entstehen die Lager Kozielski II und Ostaszkow II. Ein Teil der Internierten aus Litauen kommt in die Lager in PAWLISZCZEW BOR und GRIAZOWIEC.

Abb. 14. Ein Brief aufgegeben in Czerwin, General Gouvernement (polnische Gebiete), adressiert an das I. Internierungslager in Litauen, in KALVARIJA. Die Sendung kam an den Bestimmungsort am 29. Juli 1940, schon nach der Auflösung des Lagers. Auf der Rückseite des Briefumschlages befindet sich: der Eingangsstempel 29. Juli 1940, die litauische „Bleistiftzensur“ Z 15 und die Banderole und der Stempel der deutschen Zensur. Auf dem Avers des Briefumschlages sind die durchgestrichene Adresse und die Stempel RETOUR PARTI.

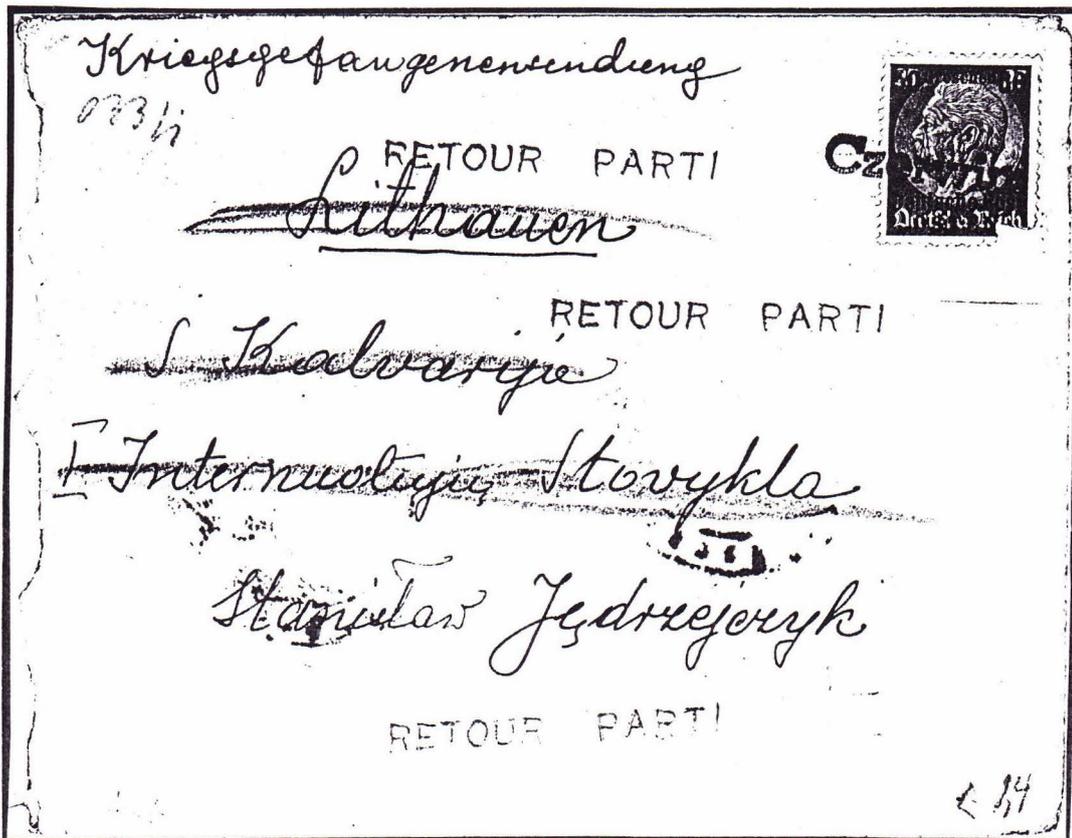


Abb. 14
VORDERSEITE

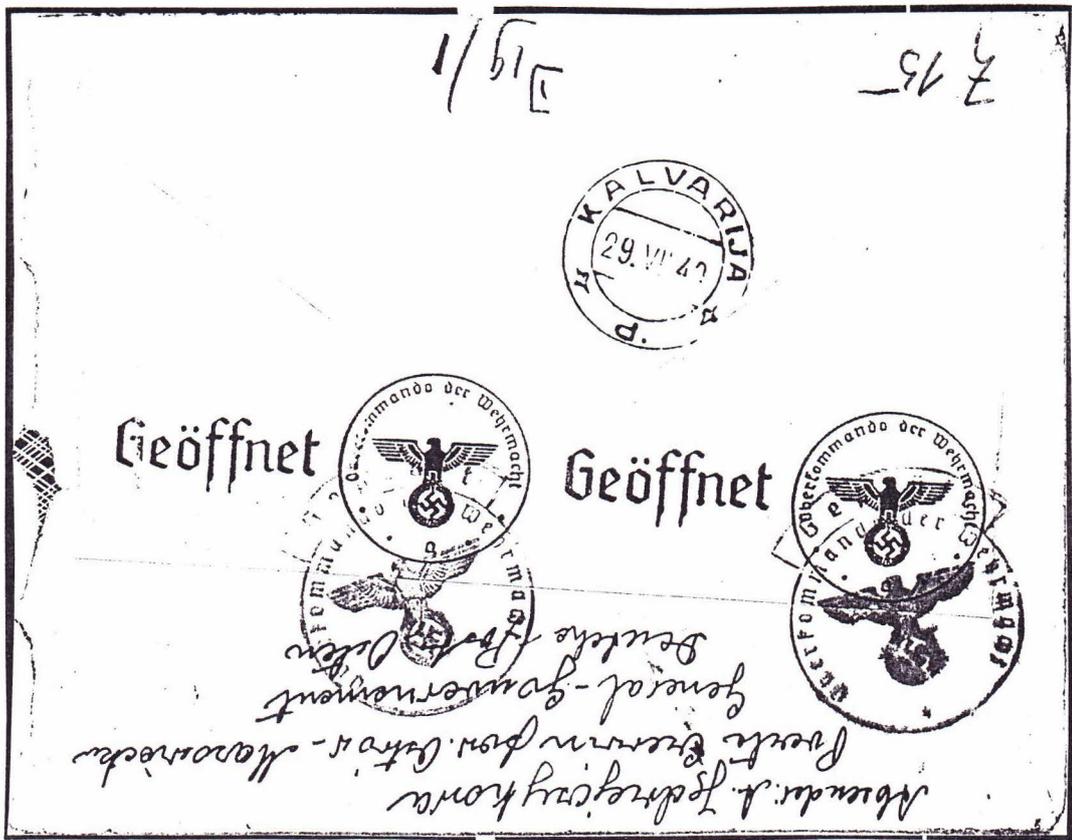


Abb. 14
RÜCKSEITE

Das Schicksal der Zivilflüchtlinge, die von verschiedenen Seiten nach Litauen kamen, war etwas anders. Die meisten kamen von den anliegenden Gebieten, es gab aber auch größere Gruppen von Flüchtlingen aus Posen und der Krakauer Woiwodschaft. Unter ihnen waren Doppelflüchtlinge aus der Tschechoslowakei (sie kamen im März 1939 nach Polen). Nach den litauischen Angaben waren am 2.XII.1939 19.311 Flüchtlinge eingeschrieben, im Februar 1940 ist die Zahl auf 36.000 Personen in ganz Litauen gestiegen. Schon am 7.XII.1939 hat das Litauische Parlament das Gesetz über die Kriegsflüchtlinge verabschiedet. Laut dem Gesetz sollten die Flüchtlinge sich anmelden und die Aufenthaltsgenehmigung bekommen. Gleich nach dem Anschluss der Stadt Vilnius wandte sich die litauische Regierung an die westlichen Staaten und die internationalen Organisationen mit dem Aufruf, das Litauische Rote Kreuz bei der Versorgung der Flüchtlinge zu unterstützen. Und der Aktion haben sich das Internationale Rote Kreuz, das Hoover - Komitee, die Organisation Joint und das Komitee von Lord Moyn aktiv angeschlossen. Anfang 1940 wandte sich die litauische Regierung an einige Staaten, damit sie die Zivilflüchtlinge aus Polen ins Land lassen. Die Regierungen der Staaten haben verschieden reagiert. Die sowjetische Regierung hat der Repatriierung zugestimmt, die Regierung des III. Reiches auch, sie beschränkte es jedoch auf Personen mit deutscher Herkunft. Skandinavische Länder, Argentinien und die USA haben abgesagt. Frankreich und Großbritannien haben weitere Bedingungen gestellt. Eine Ausnahme war hier Estland - bis Ende Mai 1940 hat es 1800 Flüchtlinge kommen lassen. Die Mehrheit der polnischen Flüchtlinge hat auf eigene Faust eine Zuflucht gesucht und gefunden, vor allem bei polnischen Familien in der Umgebung von Vilnius und Kaunas und auch im Kreis Kėdainiai und Ukmergė (Sie wohnten in den Städten, Dörfern und Vorwerken). Schon Anfang 1940 gründet das Litauische Rote Kreuz die Lager für Zivilflüchtlinge (KARO ATBĖGELIU, STOVYKLA). Am Anfang ist nur das Lager in ŽAGARĖ, dann in KYBARTAI, ROKIŠKIS und ŽEIMIAI. Sie befinden sich vor allem auf den von Litauern bewohnten Gebieten. Laut der Literatur hatten die Zivilflüchtlinge keinen Anspruch auf kostenlose Korrespondenz.

Abb. 15. Eine kostenlose Postkarte adressiert nach Krakau am 24. Juni 1940 aus dem Lager für Zivilflüchtlinge in KYBARTAI. Sie hat einen roten Stempel des Litauischen Roten Kreuzes mit der Aufschrift „L.R.K. - Karo atbėgeliems šelpiti. Kybartų Stovykla“ (dt. „Litauisches Rotes Kreuz - Unterstützung der Kriegsflüchtlinge, Lager in Kybartai“). Sie hat auch die „Bleistiftzensur“ Z 5 und Z 39 und die deutsche Zensur.

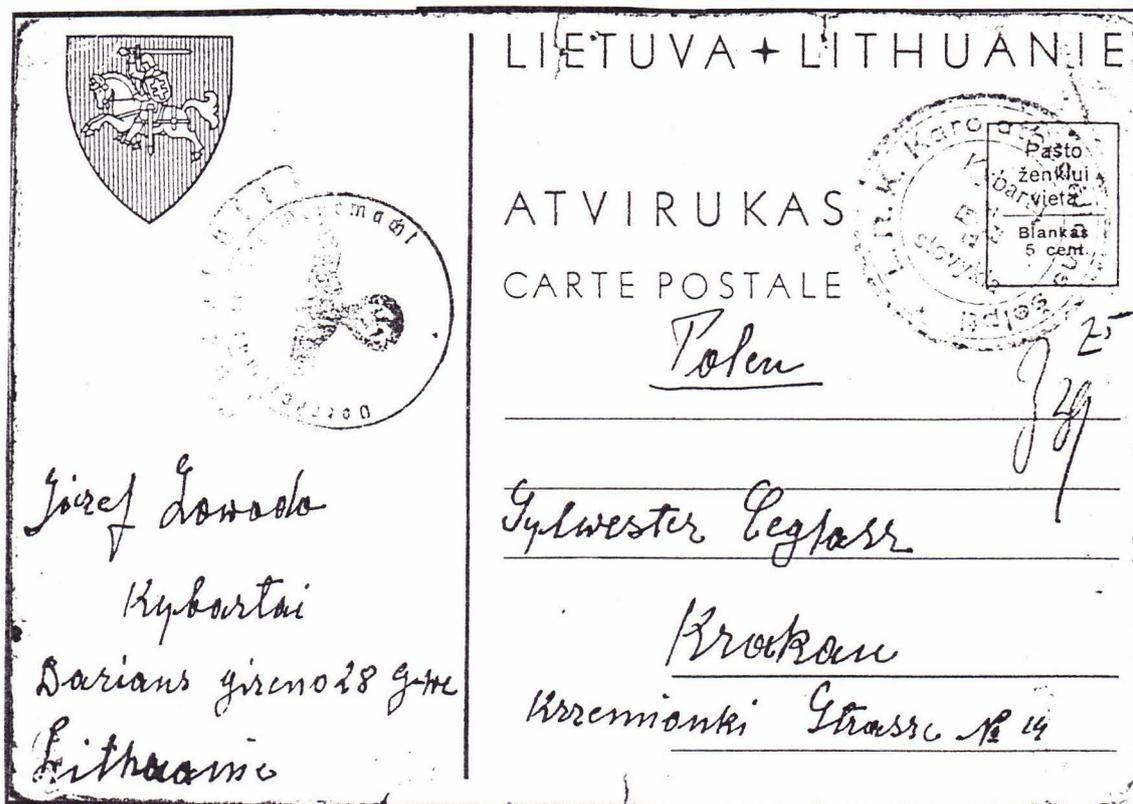
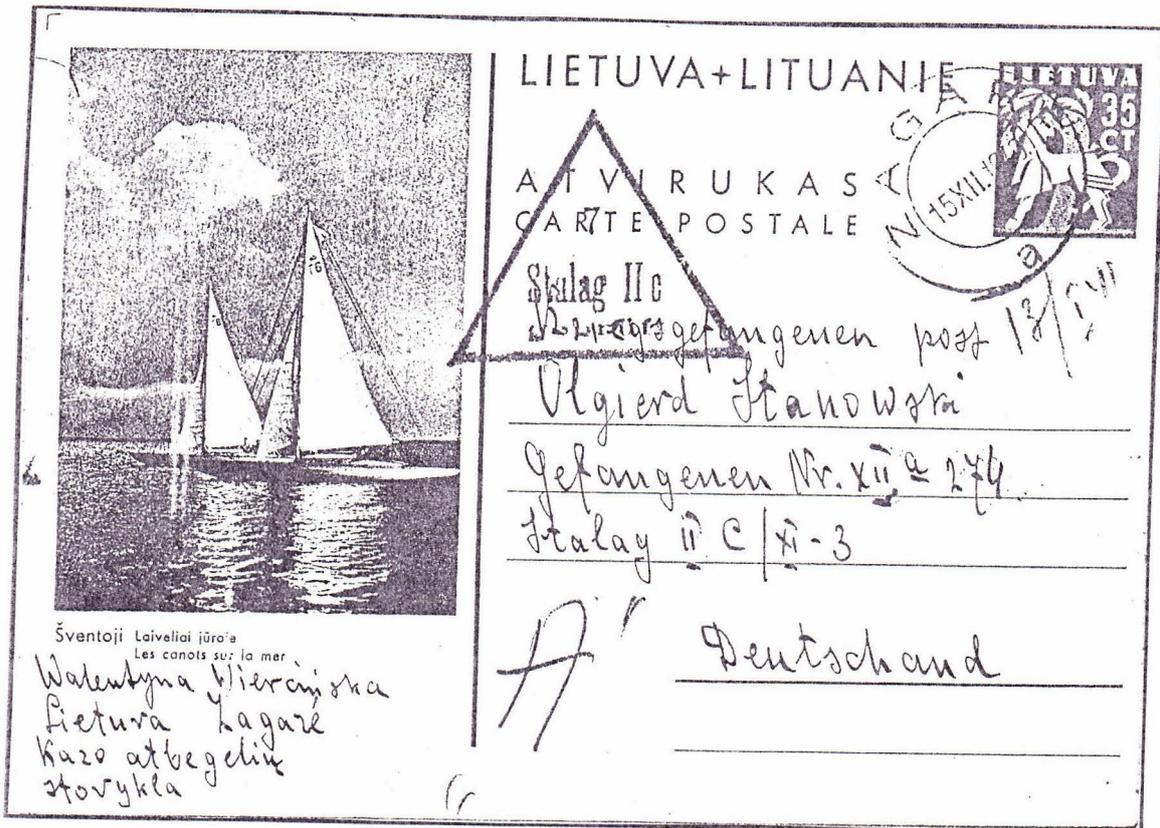


Abb. 16. Das ist eine Postkarte aus Tarnow an das Lager in Žeimiai.

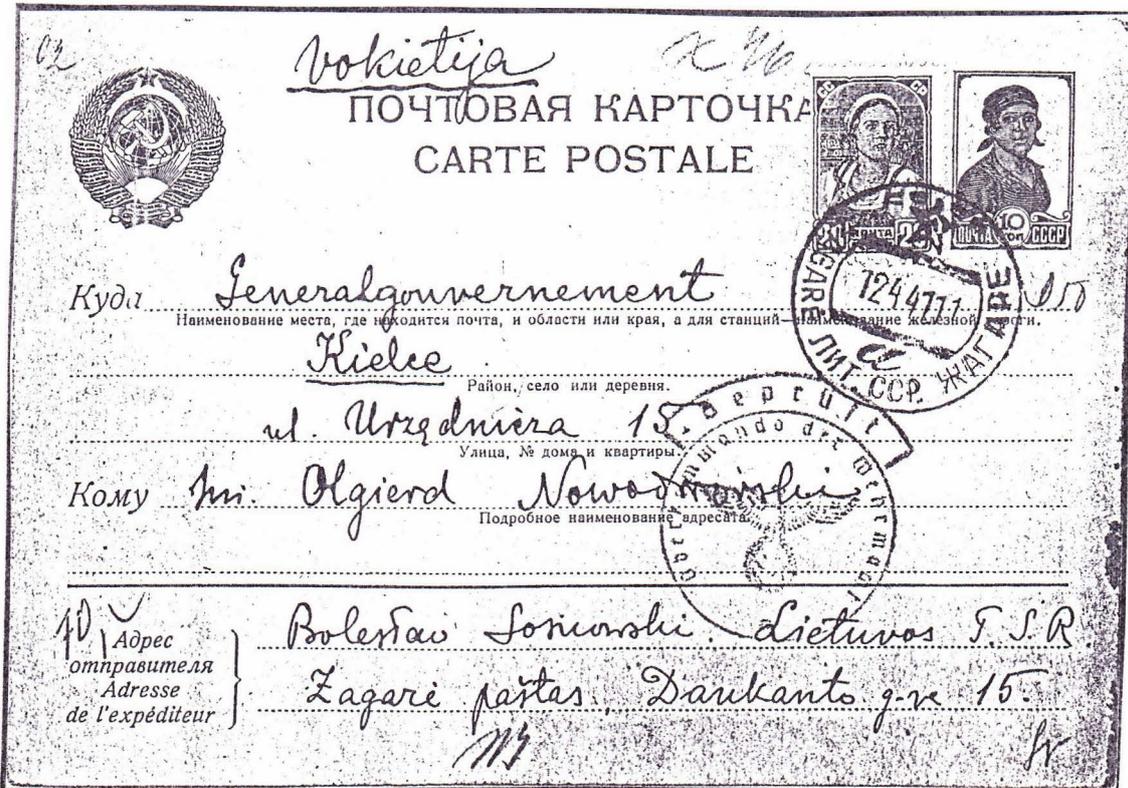
Abb. 17. Das ist eine eingeschriebene Postkarte aus dem Lager in Žeimiai nach Lomza (sowjetische Besatzungszone) mit dem Vermerk in polnischer Sprache. „Der Empfänger ist verreist“. (Es kann sein, dass er ein paar tausend Kilometer nach Osten verreist war). Die Postkarte kam an der Absender zurück, hat den Moskauer Stempel „Retour Moscou rebuta“ und den litauischen Eingangsstempel Kaunas.



Šventoji Laivėliai jūra
Les canots sur la mer
Valentyna Miercinskė
Lietuva Lagare
Kazo atbegetin
stovykla

LIETUVA+LITUANIE
A T V I R U K A S
CARTE POSTALE
Stalag IIc
Gefangenen post 18/11
Algierd Stanowski
Gefangenen Nr. XII @ 279
Stalag II C/xi-3
Deutschland

Abb 18



Vokietija
ПОЧТОВАЯ КАРТОЧКА
CARTE POSTALE
Куда Generalgouvernement
Наименование места, где находится почта, и области или края, а для станций — наименование железной дороги.
Kielce
Район, село или деревня.
ул. Уряднича 15
Улица, № дома и квартиры.
Кому Mr. Algierd Nowodvorski
Подробное наименование адресата.
Boleslaw Sonowski, Lietuvos T.S.R.
Lagare paštas, Dankanto g. nr. 15.

Abb 19

Abb. 18. Eine Postkarte aus dem Lager für Zivilflüchtlinge ŽAGARĖ an das Stamm-lager II C mit der deutschen Lagerzensur. Der Stempel des Absenders Žagarė 15. XII. 1940. Die Lager für Zivilflüchtlinge in Litauen existierten länger als die Internierungslager für pol-nische Soldaten und Polizisten.

Abb. 19. Eine Postkarte aus dem Lager für Zivilflüchtlinge Žagarė vom 12. IV. 1941. Der Absender schreibt: „Wegen der völligen Einstellung der Hilfe für Flüchtlinge müssen wir seit dem 1. März allein an Lebensmittel denken. Ich verdiene, indem ich Privatunterricht gebe wir fahren aufs Land zur Arbeit“. Sowjetische Litauen hatte seit langem die Lebensunterhalts-mittel für Zivilflüchtlinge eingestellt. Das Lager in ŽAGARĖ wurde von dem Amerikanischen Roten Kreuz bis Ende Februar 1941 unterhalten.

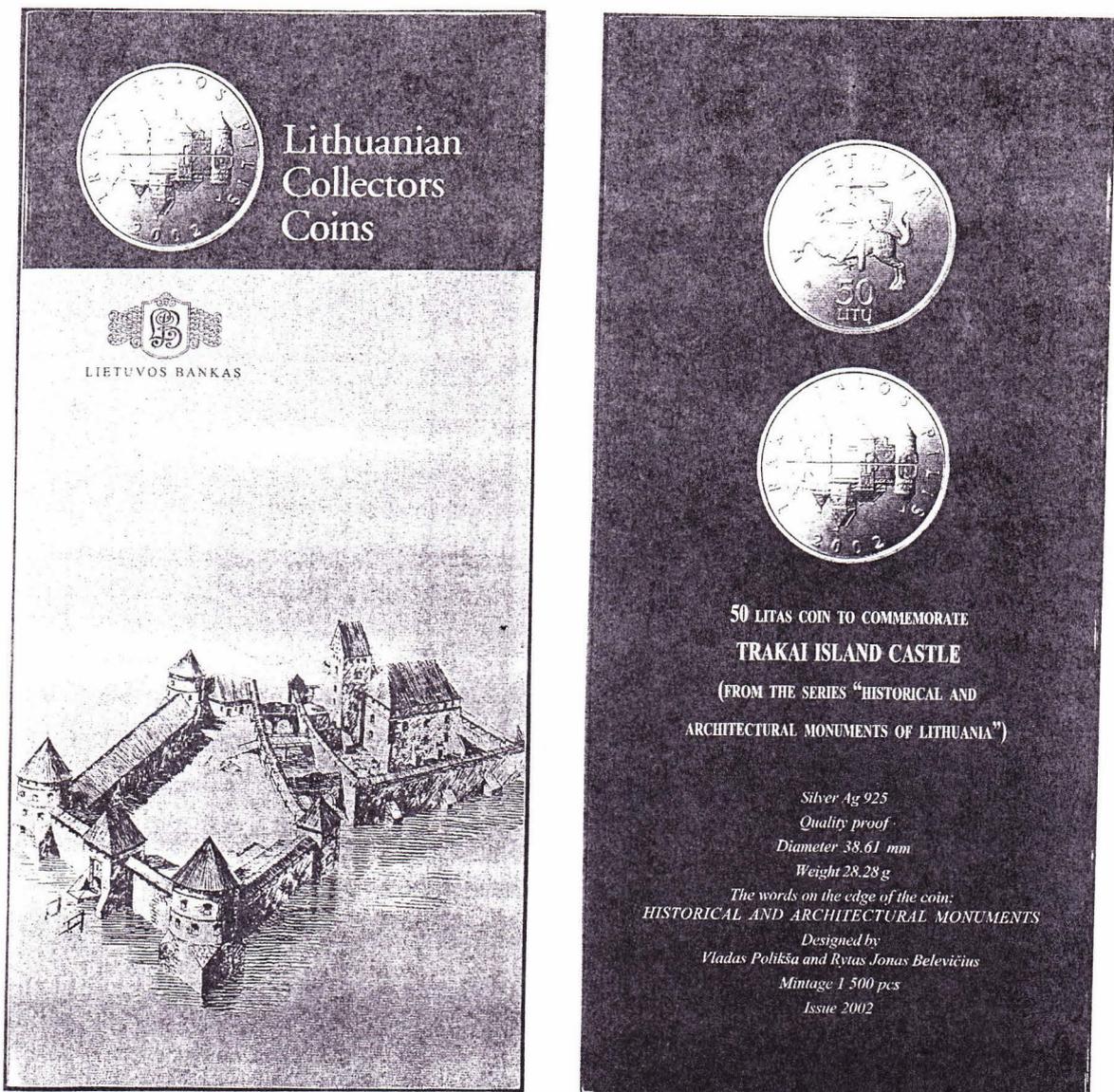
Alle Belege stammen aus der Sammlung des Autors.

Literaturverzeichnis

1. S. Baranski, J. Falkowski „Korespondencja obozowa z okresu II Wojny Swiatowej“, Warszawa 1993.
2. S. Bilski, S. Baranski, J. Falkowski „Jeszcze o korespondencji internowanych na Litwie 1939 - 40“, Filatelista Nr. 836, Juni 1992
3. P. Lossowski, „Litwa a sprawy polskie 1939 - 40“, Warszawa 1985
4. I. Seinius, „Czerwony potop“, Warszawa 1998

„50 LITU“ SILBERMÜNZE

Werner Schlotfeldt



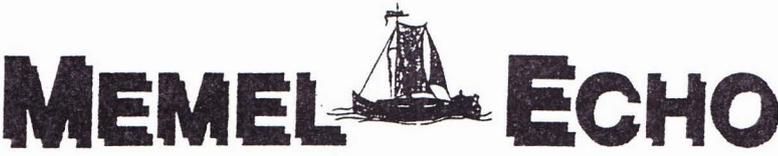
Die Litauische Bank hat im letzten Jahr eine 50 Litų Silbermünze aus der Serie „Historische und architektonische Denkmäler Litauens“ herausgebracht. Im Handel war die Münze für fast 40,- E erhältlich. Die Auflage betrug nur 1.500 Stück.

HEIMATSAMMLUNG MIT NEUEM KLANG

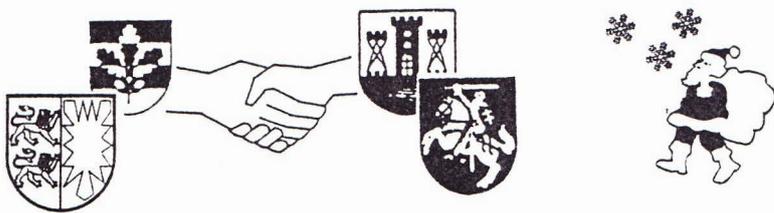
Gerhard Hahne

Viel Platz räumt das „Memel Echo“, ein Mitteilungsblatt des Freundeskreises Memelland / Litauen Raisdorf e. V., dem Reisebericht von Bernhard Fels und Witold Fugalewitsch über unsere Litauenfahrt ein. Der aus unserem Mitteilungsblatt übernommene Artikel ist eine gute Werbung für die Arbeit unserer FORGE. Es wird sicherlich dazu beitragen, dass das Vorurteil, die Briefmarkensammler seien nur Papierschnippelsammler, die sich Philatelisten nennen, abgebaut wird.

Darüber hinaus war das Lesen der Veröffentlichung in den „Folgen“ 23 und 24 für den Schreiber dieser Zeilen eine Neuentdeckung, so dass er auf die nächste Fortsetzung in Heft 25 gespannt ist. Denn plötzlich bekam dieser philatelistische Beitrag durch sein Umfeld ein ganz anderes Gesicht, das Wort „Heimatsammlung“ einen neuen Klang, frei von Reglement der Briefmarkenausstellungen. Der Schreiber dieser Zeilen wird sich künftig nicht mehr gegen die Bezeichnung „Heimatsammlung“ streuben. Sie ist viel mehr als die Ausstellungsordnung vorschreibt.



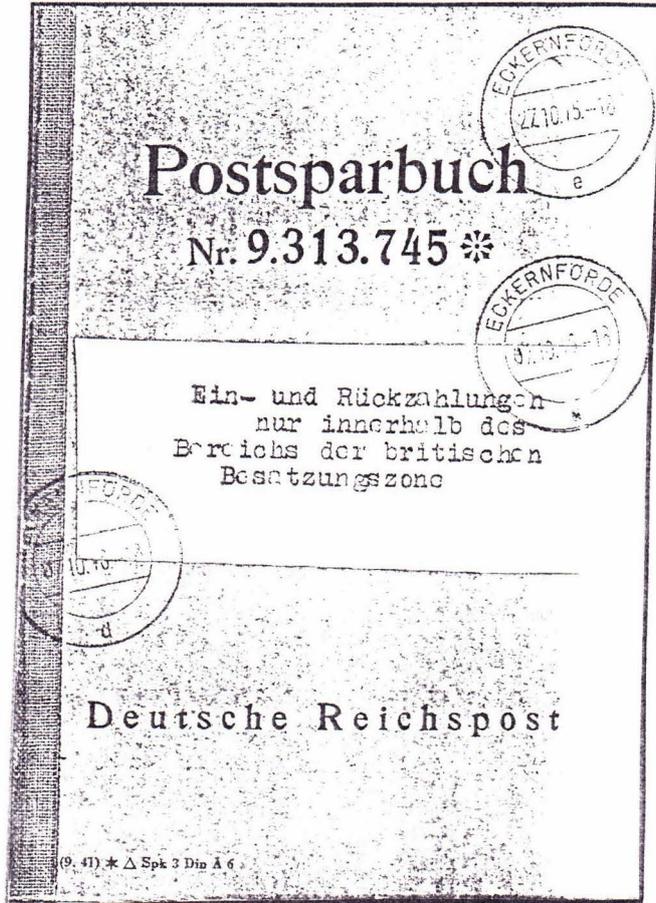
MEMEL ECHO



● **Mitteilungsblatt** des Freundeskreises
Memelland/Litauen Raisdorf e.V.

24. FolgeDezember 2002 (4)

Doris Masch



Im Nachlass meiner Eltern fand ich zwei Sparbücher mit Poststempeln von Memel 1 und Pöeszeiten (Krs. Memel).

Meine Eltern müssen damals (1944) mehrmals von Berlin ins Memelland zu Verwandten gefahren sein und dabei jedesmal Geld auf den Postämtern eingezahlt haben.

Die Spareinlagen werden mit 2¼ vom Hundert verzinst.

Postparbuch und Ausweiskarte stets getrennt aufbewahren!

Bei Rückzahlungen bis 100 *R.M.* stets **Rückzahlungsschein** aus dem zu diesem Postparbuch gehörenden gelben Heft vorlegen,

bei Rückzahlungen über 100 *R.M.* **Kündigungsschein** aus dem zu diesem Postparbuch gehörenden roten Heft an das Postsparkassenamt einsenden!

Bei jeder Rückzahlung ist mit dem Postparbuch auch die **Ausweiskarte** vorzulegen!

Ein Abdruck der Postsparkassenordnung und ein Formblatt zum Antrag auf Erneuerung des Postparbuchs befinden sich am Schlusse des Buchs.

(Vom Beamten auszufüllen und in das Postparbuch einzukleben)

Postparbuch _____ Nr. 7.599 028.

Neue Anschrift oder neue Berufsangabe

des Sparers: Jana Kerwien
(Ver- und Zuname, bei Ehefrauen auch Geburtsname)

geb. Beütler
(Beruf)

Er-Frau
(Wohnort und Zustellpostamt)

Hindelburger Weg 13
(Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)

Postvermerk Geprüft, Mitteilung an das PSA
abgesandt

Tagestempel  Bri Ma
(Unterschrift des Beamten)

Kröger, Hamburg, 11. 45 (500 000) Kl.A Spk 53 76

1. Blatt

1 Tag, Monat und Jahr der Eintragung	2 R.M.-Betrag der Einlage oder Rückzahlung in Buchstaben	3 Betrag der Einlage		4 Betrag der Rückzahlung	
		R.M.	Pol.	R.M.	Pol.
5. 1.					
43.	hundert	500			
28/11	dreihundert	300			
44					
10/12	hundert	100			
44					
15. 6	hundert	100			
44					
5. 7.	zwei hundert	200			
44					
22/9	zwei hundert	200			
44					

1. Blatt Nr. 9.313.745*

5 Guthaben		6 Unterschrift des Beamten	7 Tagesstempel
R.M.	Pol.		
500		Fischer	BERLIN -5.7.43 MEMEL 1 10.2.44-11
800		...	MEMEL 1 10.2.44-11
900		...	MEMEL 1 10.2.44-11
1100		...	POSZEITEN 176.443-4N MEMEL
1200		...	POSZEITEN -5.7.44-3-4N MEMEL
1400		...	POSZEITEN 22.9.44 10-11V MEMEL

(2. 42) * Δ Spk 6 Din A 6

2. Blatt

1 Tag, Monat und Jahr der Eintragung	2 R.M.-Betrag der Einlage oder Rückzahlung in Buchstaben	3 Betrag der Einlage		4 Betrag der Rückzahlung	
		R.M.	Pol.	R.M.	Pol.
Obertrag ...					
(R.M.-Betrag hierneben in Buchstaben wiederholen)					
	hundert				
4. 4.	zwei hundert	200			
44					
5. 5.	zwei hundert	200			
44					
5. 7.	zwei hundert	200			
44					
22/9	zwei hundert	200			
44	hundert	100			
8. 12.					
44	drei hundert	300			

2. Blatt Nr. 7.599.628*

5 Guthaben		6 Unterschrift des Beamten	7 Tagesstempel
R.M.	Pol.		
2250		...	MEMEL 10.2.44-11
2450		...	MEMEL 10.2.44-11
2650		...	MEMEL 10.2.44-11
2850		...	MEMEL 10.2.44-11
3200		...	POSZEITEN -5.5.44-3-4N MEMEL
3500		...	POSZEITEN -5.7.44-3-4N MEMEL
		...	POSZEITEN 22.9.44 10-11V MEMEL
		...	POSZEITEN 08.12.44-16 NAUGARD

(9. 41) * Δ Spk 7 Din A 6

K. D. FELDPOSTSTATION Nr. 167

Wolf - D. Röttger

Betr. Artikel „K. D. Feldpoststation Nr. 167“ erschienen in „Lituania“ Nr. 18, S. 1198+1199.

Nachstehend eine Auflistung der K.D.F. Stationen Nr. 164 - 167, die im Rundbrief Nr. 140 der ARGE Deutsche Feldpost 1914 - 1918 veröffentlicht wurde.

76

Arbeitsgemeinschaft Deutsche Feldpost 1914 - 1918

Rundbrief 140/2001

164

<u>Standort</u>	<u>Frühdatum</u>	<u>Spätdatum</u>
Augustow	02.04.15	25.01.19

Bemerkungen: Augustow wurde nach kurzer Besetzung im September 1914 am 16.2.15 endgültig besetzt. Das Räumungsdatum ist nicht ermittelt.

165

<u>Standort</u>	<u>Frühdatum</u>	<u>Spätdatum</u>
Wilkowischki	23.02.15	00.11.18

Bemerkungen: Wilkowischki (Wylkowyszki) wurde nach kurzzeitiger Besetzung im September 1914 am 10.2.15 endgültig besetzt. Laut FpÜ von Nov.18 zuständig für die Bezirkskommandantur Wilkowischki. Das Räumungsdatum wird mit August 1919 angegeben.

166

<u>Standort</u>	<u>Frühdatum</u>	<u>Spätdatum</u>
Wilkassen ?	17.03.15	28.03.15
Wilna	30.09.15	05.12.18

Bemerkungen: Die kurzfristige Einrichtung der Fp 166 im März 15 ist weiter zu verfolgen. Am 17.3.15 wurde ein Beleg eines Verwundeten aus dem in Wilkassen eingerichteten Reserve-Feldlazarett 113, am 28.3.15 eine Karte eines Angehörigen der 3. Kompanie des 4. Landsturm-Infanterie-Bataillons Leipzig, Ortsangabe Raczki, mit dem Stempel der Fp 166 entwertet. Der Standort Wilkassen, ggf. Raczki, ist also ungesichert.

Wilna wurde am 18.9.15 besetzt. Auf dem Bahnhof in Wilna befand sich nach Erkenntnissen von Herrn Roubin eine Zweigstelle. Das im Rundbrief 128 erwähnte Rudzischki liegt bei Wilna. Wilna wurde am 4.1.1919 geräumt.

167

<u>Standort</u>	<u>Frühdatum</u>	<u>Spätdatum</u>
Skaudwile	26.06.15	14.08.15
Windau	02.09.15	00.11.18

Bemerkungen: Skaudwile wurde am 9.5.15 besetzt, Windau am 18.7.15. Ein Beleg vom 15.6.15 ist in Rossenie geschrieben, was auch auf den Standort Skaudwile deuten könnte. Laut FpÜ von Nov.18 war die DFP 167 noch für das Friedensgericht Windau zuständig. Laut Libauscher Zeitung vom 18.12.18 wurde aus Windau berichtet, daß die deutsche Post mit Abzug der Truppen ihre Tätigkeit eingestellt habe. Am 11.1.19 wurde Windau kurzfristig wieder besetzt.

27.5.15
Laut Lituania 18

BRÜCKENZOLL IN KAUNAS

Betr.: Artikel „Brückenzoll in Kowno“ erschienen in „Lituania“ Nr. 17, Seite 1111

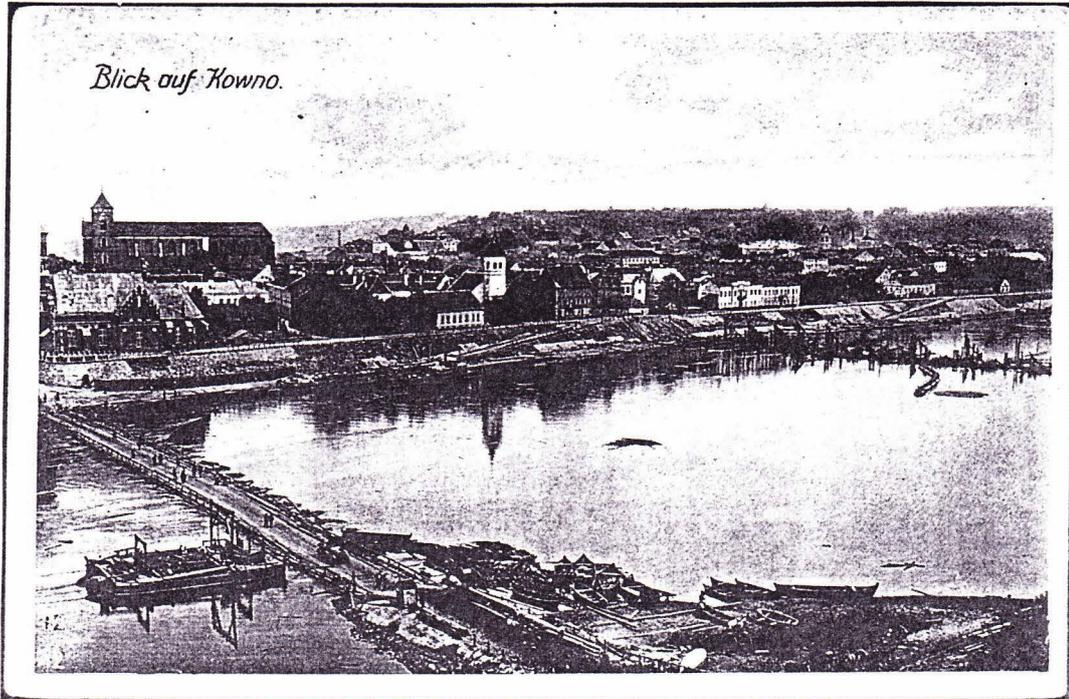
Ing. Henrikas Kebeikis, Kaunas

Vom 15. bis zum 18. Jahrhundert wurde für die Benutzung der Brücken in Kowno eine Gebühr erhoben. Die öffentlich eingenommenen Gelder wurden an die Staatskasse abgeführt. Die Erlaubnis zum Kassieren wurde gewöhnlich an Privatpersonen verpachtet. Das Parlament (Seimas) in Wilna genehmigte den Bau von Brücken und das Einnehmen der Brücken-Benutzungsgebühren. Es legte auch die Höhe der Gebühren fest.

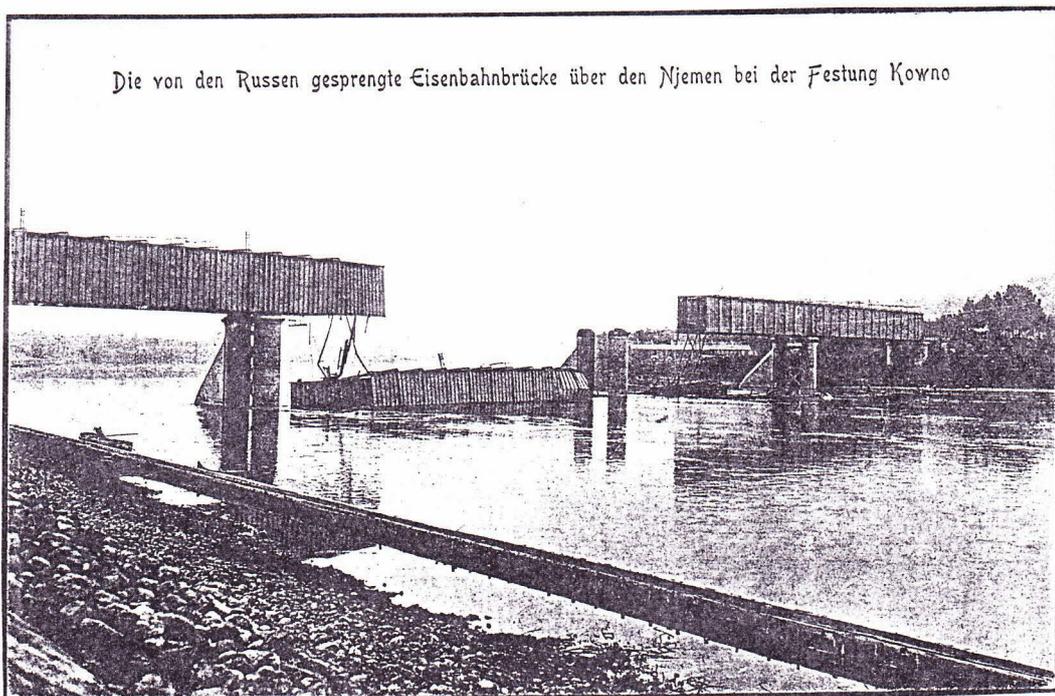
Feste Brücken in Kaunas über den Fluss Neris (dt. Vilija) gab es bis 1914 nicht. Man überquerte den Fluss mit Fähren oder „beweglichen“ Brücken. Nach der III. Polnischen Teilung 1795 kam Kowno zum Russischen Reich. Die russische Regierung forderte, dass zwischen der Altstadt von Kowno und der auf der anderen Seite befindlichen Slabada (später Vilijampole), die dem Fürsten Radvila (dt. Radziwill) gehörte, jedes Jahr eine zeitweilige Brücke errichtet wird. Diese Aufgabe übernahm der spätere Besitzer von Slabada Medeska. Für die Benutzung der Brücke wurden hohe Gebühren erhoben. 1826 beschwerte sich die Stadtverwaltung von Kowno beim Gouverneur in Wilna, dass Medeska die Hälfte der eingenommenen Gebühren nicht an die Stadt abgeführt hat. Die Stadt konnte nicht nachweisen, wem das Ufer gehörte, auf dem die eine Hälfte der Brücke stand. Erst 1848 wurde der Streit zu Gunsten der Stadt entschieden. Die Einwohner benutzten die Brücke nur selten, denn die Gebühren waren für sie hoch.

1879 wurde Kowno zur Festung erhoben. Das russische Militär errichtete Ponton- oder schwimmende Brücken über die Memel und Neris. Das jährliche Errichten, die Wartung und Ausbesserung der Brücken (jede Brücke bestand aus etwa 300 Balken) kostete der Stadt ca. 15.000 Rubel. Viele Jahre lang bemühten sich die Einwohner von Slabada um den Bau einer festen Brücke über die Neris. Die Ansicht der Festungskommandanten war, eine feste Brücke würde die Sicherheit der Stadt gefährden.

Anfang des I. Weltkrieges errichteten russische Truppen eine Holzbrücke über die Memel (etwa 200 m oberhalb der Vytautas Kirche). Beim Verlassen der Stadt brannten sie sie ab. Gleichzeitig sprengten sie die Eisenbahnbrücke über die Memel und zerstörten die Schwimmbrücke über die Neris.

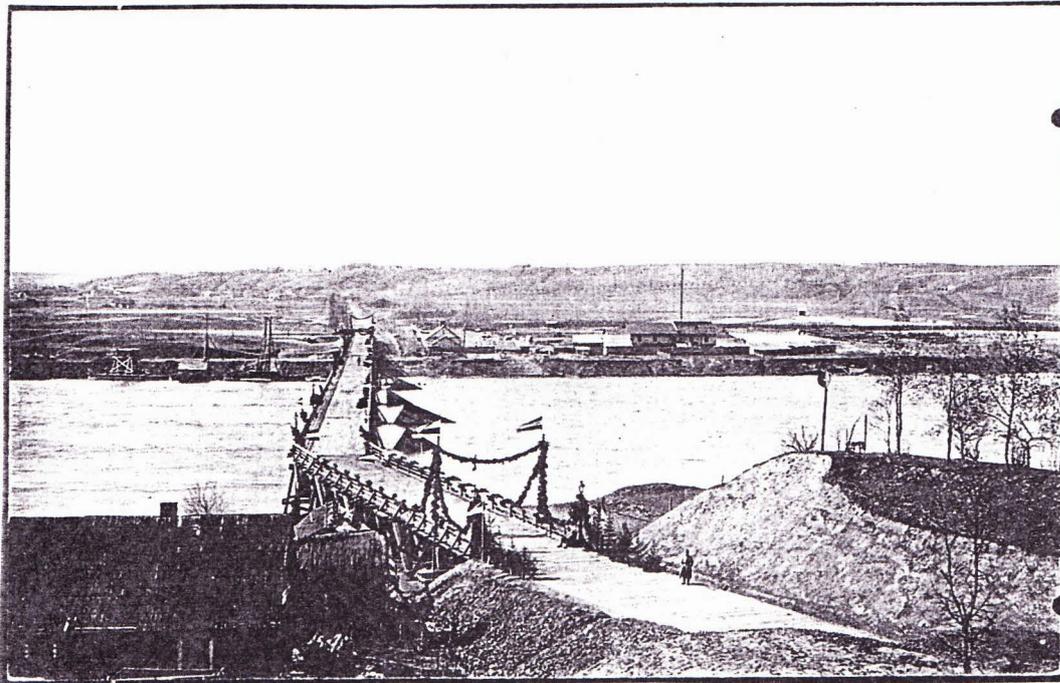


Rechts sind die Reste von den Russen verbrannten Holzbrücke. Links ist die von deutschen Pionieren errichtete Ponton-Brücke. Der Verlauf der jetzigen Brücke liegt etwa in der Mitte.



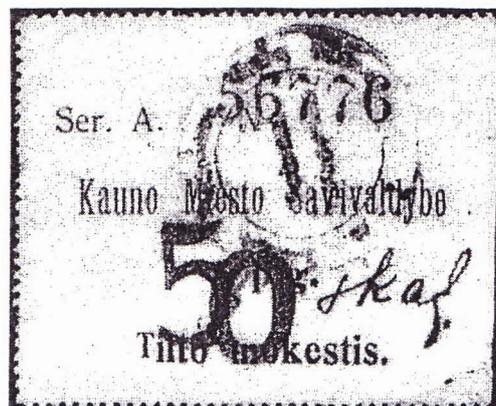
Von den Russen zerstörte Eisenbahnbrücke

Am 16. August 1915 erreichten deutsche Einheiten unter General Litzmann die Stadt. Nach kurzer Zeit hatten die Pioniere alle Brücken erneuert. Es wurde auch eine neue zweite Brücke über die Neris gebaut. Sie befand sich bei Eiguliai, einige Kilometer Neris-aufwärts gelegen und erhielt den Namen „Ludendorffbrücke“.



„Ludendorffbrücke“ über die Wilija (bzw. Neris)

Die von deutschen Truppen aus militärischen Erfordernissen schnell erbauten Holzbrücken waren relativ schwach ausgeführt und bedurften später oft größerer Reparaturen. 1926 wurden die Brücken von Eiguliai und Vilijampole durch Eisgang zerstört. Die Überquerung wurde mit Fähren aufrechterhalten. Für das Übersetzen wurden 10 ct verlangt. Für die Benutzung der später provisorisch errichteten Holzbrücken wurden pro Person 4 ct genommen (bis 1928).



KRIEGSGEFANGENENPOST AUS CELLE - LAGER

Antanas Burkus, Kaunas

Briefsendungen von litauischen Kriegsgefangenen aus dem I. Weltkrieg sind nicht zahlreich anzutreffen. Diese Belege sind für uns Litauer immer interessant, da sie über vieles Aufschluss geben. In erster Linie zeigen sie den menschlichen Umgang mit den Kriegsgefangenen.

Der junge Kriegsgefangene Kasimir Stogis hat sich fotografieren lassen und schickt das Foto als Postkarte nach Hause, nach Litauen. Da die Postkarte keinen Begleittext enthält, könnte man sie als Mitteilung auslegen: „Seht ich lebe und bin gesund, hoffentlich ist der Krieg bald zu Ende“. Leider ist auf der Karte kein Datum vermerkt.

Die Anschrift lautet:

Deutsche Zivilverwaltung Gouvernement Kowno

Kreis Ponewesch (lit. Panevezys)

Gemeinde bzw. Dorf Kibure (lit. Kiburiai)

Agatta Stogis

Die Empfängerin Agatta Stogis ist wahrscheinlich seine Frau oder Schwester.

Es sind drei weitere Stempel und zwei handschriftliche Vermerke vorhanden:

In Violett: Kommandantur Cellelager -- Briefstempel

In Violett: Geprüft -- Postprüfstelle -- Ge ... ino

In Violett: F. a.

In Rot: 209 (Feldpoststation 209 in Kowno)

In Blau: Kibury, Kreis Johanszkiele

Als Absender - Adresse gibt Kasimir Stogis an:

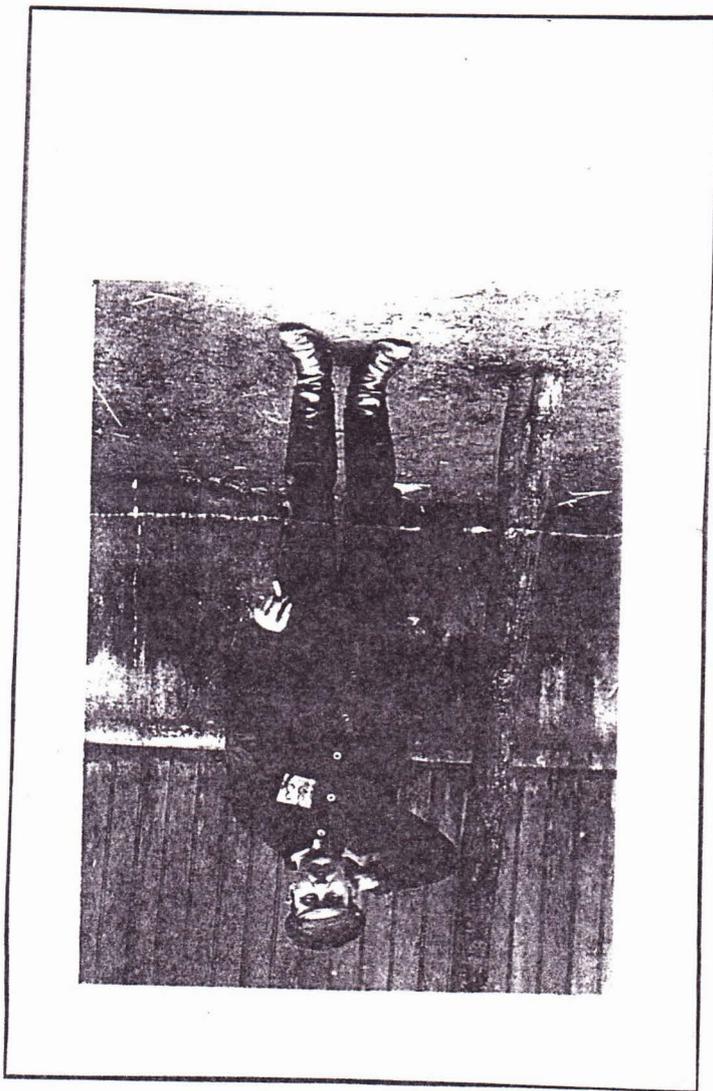
Celle - Lager (Prov. Hannover), Deutschland, Z. 223

(Z 233 war wahrscheinlich sein Barackenzimmer)

Deutsche
 Verwaltung
 Wehramt
 Krause
 Kreis Jemnessch
 (Vor Hannover)
 Gemeinde Hübne
 Topf Hübne
 Deutschland
 Nr 225
 W. Kary
 Herr Johann Friedrich

Absender:
 Kaminr Stegis
 Celle-Lager
 (Vor Hannover)

Photographie m. Laboratorium J. Stägeli, Hannover

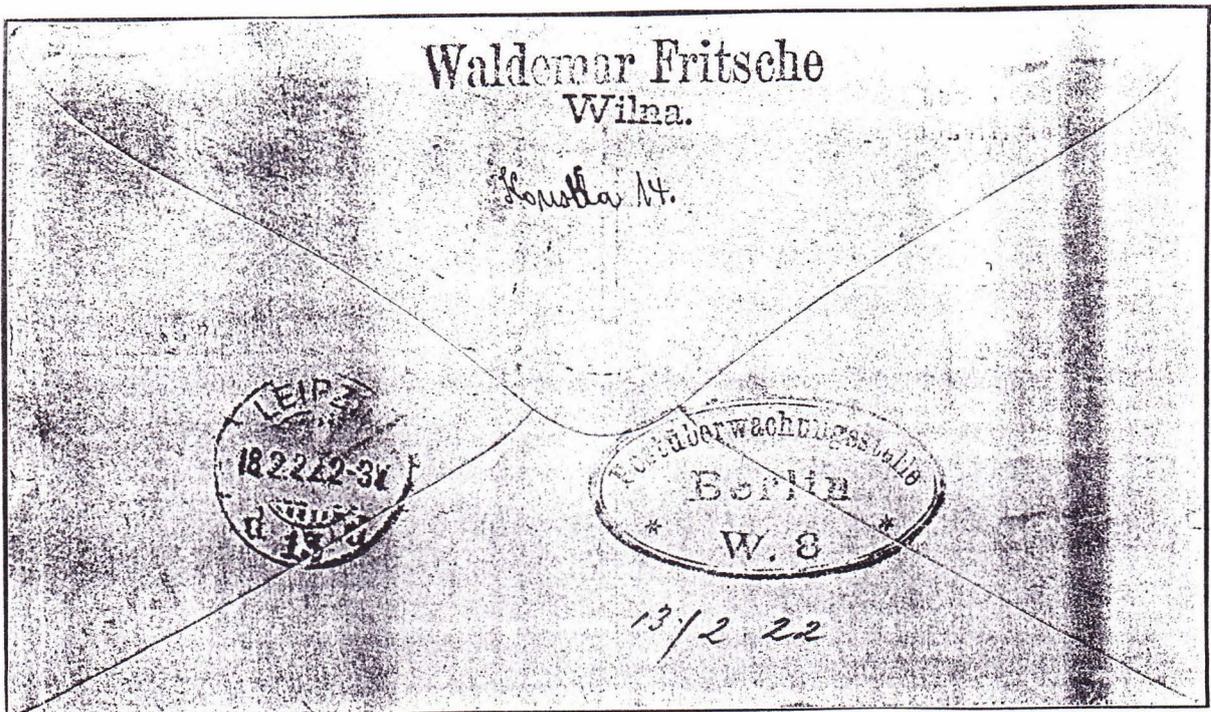
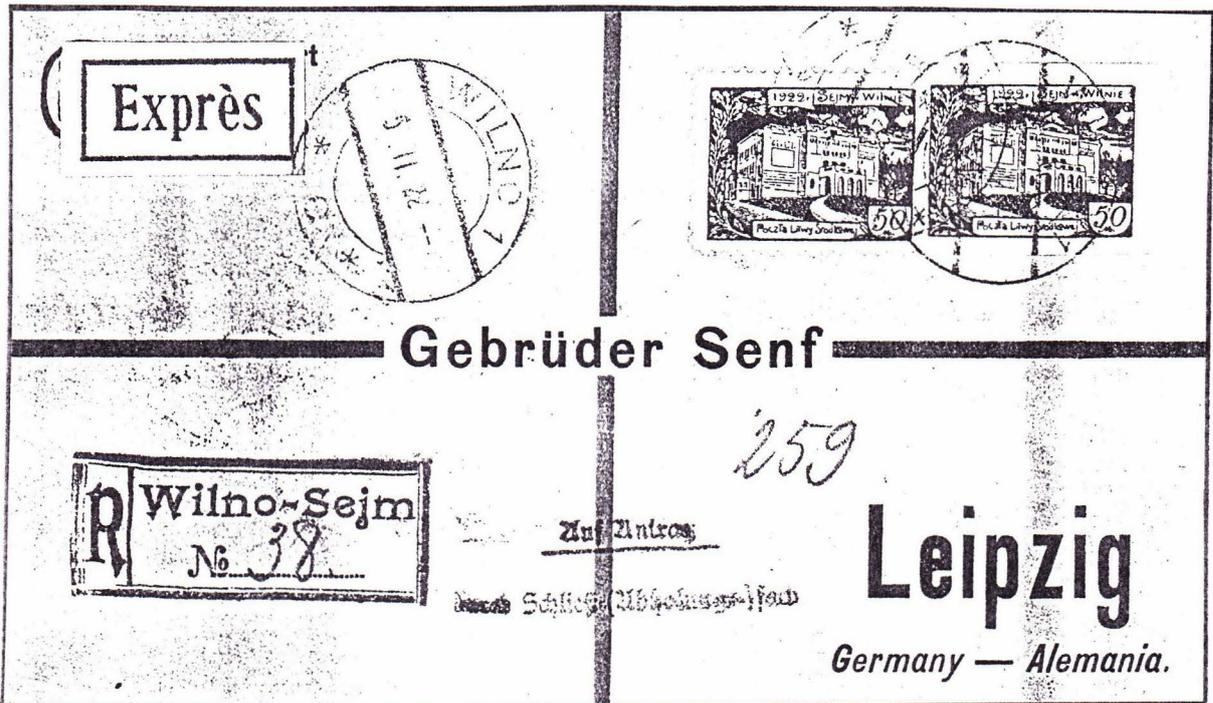


POSTÜBERWACHUNGSSTELLE BERLIN

Manfred Mrotzek

1. Warum lief diese Sendung über die Überwachungsstelle Berlin ?

Alle Briefe aus den Baltischen Staaten, Finnland, Russland und Polen wurden normalerweise in Königsberg / Pr. zensiert.



Mit Waldemar Fritsche konnte ich zu Beginn meines intensiven Mittellitauensammelns noch einige Briefe wechseln. Dabei ging es um Echtheitsfragen. Hinsichtlich der Poststempel Mittellitauen konnte er mir behilflich sein, als ehemaliger Korrespondent des Senf-Kataloges und als Lieferant von Mittellitauenbelegen vor allem in die Niederlande. Ich schickte ihm Kopien seiner Briefe und Karten, wobei ich ihm im Altersheim im Raum München eine Freude bereiten konnte. Er selbst besass, wie er mir schrieb, kein Material mehr. Wann er verstorben ist, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Der Beleg bestätigt: es gab zwar einen R - Stempel „Wilno - Sejm“ (dt. „Bundestag“) aber keinen Orts- / Datumstempel mit gleicher Angabe. Verwendet wurde der Tagesstempel „WILNO 1“ mit dem Kennbuchstaben „e“ zwischen zwei Sternen. Ihn findet man auch auf „normaler“ Post.

Zum Porto:

50 Zloty auf die Expressgebühr

25 Zloty auf die Einschreibgebühr

25 Zloty entsprachen ab 1.9.1921 der Gebühr für einen Auslandsbrief der 1. Gewichtsklasse

100 Zloty

Hinsichtlich des Leitweges ist man auf Schlussfolgerungen angewiesen. In der Sendung dürften sich Briefmarken befunden haben, die der deutschen Devisenbewirtschaftung unterlagen. Die Firma Senf hatte einen Sonderstatus. Das führte immer wieder zu Schwierigkeiten, u. a. in Königsberg und Leipzig. Entsprechende Belege hatte ich schon in der Hand. In Berlin war diese Sondergenehmigung schnell nachprüfbar und durch die Bündelung der Auslandspost bekannt.

Gerhard Hahne

BRIEFWAHL IN DEUTSCHLAND

Witold Fugalewitsch

Mitte Oktober 2002 verschickte die Litauische Botschaft in Berlin Wahlunterlagen an in Deutschland wohnende litauische Staatsbürger. Damit sollten alle Personen erfasst werden, die sich an der Wahl des neuen litauischen Präsidenten am 22.12.2002 beteiligen wollen. Da ich seit Ende 2001 neben der deutschen auch die litauische Staatsangehörigkeit besitze, erhielt auch ich die philatelistenfreundliche Brief - Ganzsache zugestellt. Darin waren ein frankierter Rückumschlag und ein Fragebogen enthalten.

LR ambasada Berlinė
Charité Str. 9, 10117 Berlin

2002 m. gruodžio 22d. LR Prezidento rinkimų
rinkėjų registracijos anketa

Vardas ALFRED HEINRICH VITOLD
Pavarde FUGALEVITSCH
Gimimo metai 1930.05.23
Asmens kodas 33 005 230 699
LR paso Nr. LJ 425 630
Adresas, kuriuo esate registruotas Lietuvoje
Adresas Vokietijoje KLINT 21
24 256 SCHLESEN
Vokietijoje esu laikinai Vokietijoje gyvenu
Telefonas (nebūtina) 04303/474

**RINKĖJŲ, TURINČIŲ GYVENAMĄJĄ VIETĄ LIETUVOJE,
DĖMESIUI**

Asmenys, įtraukti į rinkėjų sąrašus Vokietijoje, būdami Lietuvoje balsuoti negales,
todėl prašome apsispręsti, kur norėsite balsuoti

Balsuosiu Lietuvoje Balsuosiu Vokietijoje
Asmenys, pažymėję, kad balsuos Lietuvoje bus išbraukti iš LR Prezidento rinkimų rinkėjų sąrašų Vokietijoje

Jeigu pageidaujate balsuoti paštu, pažymėkite šį langelį: taip.
Tuo atveju rinkimų biuletenis Jums bus išsiųstas paštu.

Pastabos

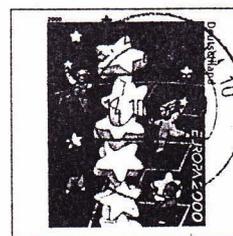
Parašas Fugalewitsch Data 2002.10.17.

Im oberen Teil des Fragebogens wurde nach dem Namen, Pass-Nummer, Wohnanschrift und ähnl. gefragt.

In der Mitte das Eingerahmte betraf hauptsächlich Personen, die in Litauen wohnen aber sich in Deutschland aufhalten. Sie sollten sich entscheiden, wo sie wählen wollen in Litauen oder Deutschland. (In der Botschaft in Berlin oder in Bonn)

Im unteren Teil wird auf die Möglichkeit hingewiesen, per Briefwahl zu wählen. Ich habe mich dafür entschieden.

Botschaft der Republik Litauen
Charité Str. 9, 10117 Berlin



An Herrn
ALFRED H. V. FUGALEWITSCH

KLINT 21, 24256 SCHLESEN

Briefumschlag mit Wahlunterlagen verschickt von der Litauischen Botschaft

Forma 3.1



LIETUVOS RESPUBLIKOS VYRIAUSIOJI RINKIMŲ KOMISIJA

Lietuvos Respublikos Prezidento rinkimai

2002 m. gruodžio 22 d.

RINKEJO PAŽYMĖJIMAS Nr. 262

LIETUVOS RESPUBLIKOS AMBASADA BERLYNE

Lietuvos Respublikos diplomatinė atstovybė ar konsulinė įstaiga

Pil. ALFRED H. V. FUGALEWITSCH gimęs(usi) 1930.05.23 ,
(vardas ir pavardė)

gyvenantis(tai) KLINT 21, 24256 SCHLESEN

yra įrašytas į diplomatinės atstovybės ar konsulinės įstaigos rinkėjų sąrašą.

Balsavimo komisijos pirmininkas



(parašas)

TAURAS PAJAUJIS
(vardas, pavardė)

2002 12 05

GALIOJA PATEIKUS ASMENS DOKUMENTĄ

PRAŠOME NEUŽMIRŠTI RINKĖJO PAŽYMĖJIMO ĮDĖTI Į IŠORINĮ VOKĄ.

Wahlbenachrichtigung ausgestellt von der Litauischen Botschaft in Berlin



REPUBLIKOS PREZIDENTO RINKIMAI
2002 m. gruodžio 22 d.

RINKIMŲ BIULETENIS



ŽYMĖJIMO
PAVYZDYS

PAŽYMĖKITE TIK VIENĄ KANDIDATĄ,
UŽ KURĮ BALSUOJATE

<input type="radio"/>	Valdas ADAMKUS
<input type="radio"/>	Vytenis Povilas ANDRIUKAITIS
<input type="radio"/>	Vytautas BERNATONIS
<input type="radio"/>	Kazys BOBELIS
<input type="radio"/>	Rimantas Jonas DAGYS
<input type="radio"/>	Eugenijus GENTVILAS
<input type="radio"/>	Kęstutis GLAVECKAS
<input type="radio"/>	Algimantas MATULEVIČIUS
<input type="radio"/>	Vytautas Antanas MATULEVIČIUS
<input type="radio"/>	Rolandas PAKSAS
<input type="radio"/>	Artūras PAULAUSKAS
<input type="radio"/>	Juozas Edvardas PETRAITIS
<input type="radio"/>	Algirdas PILVELIS
<input type="radio"/>	Kazimira Danutė PRUNSKIENĖ
<input type="radio"/>	Vytautas ŠERĖNAS
<input type="radio"/>	Vytautas ŠUSTAUSKAS
<input type="radio"/>	Julius VESELKA

Wahlzettel

Es durfte nur ein Name angekreuzt werden.

Es ist für die Parteien ein „wirtschaftlicher“ Grund gewesen, warum so viele Personen sich haben aufstellen lassen, obwohl die meisten nicht die geringste Chance hatten, gewählt zu werden. Die Sendungen der Bewerber für die Präsidentschaft waren im Fernsehen kostenlos. Es war für die Bewerber deshalb eine günstige Gelegenheit, sich selbst und ihre Parteien einem größeren Bevölkerungskreis bekannter zu machen, ohne dabei finanzielle Ausgaben zu haben.



VIDINIS BALSAVIMO PAŠTU VOKAS

Į šį voką įdėkite balsavimo biuletenį (-ius) ir jį užklijuokite.

Der innere Wahlumschlag, in den der angekreuzte Wahlzettel hineingelegt wird.

IŠORINIS BALSAVIMO PAŠTU VOKAS



Šią dalį pildo pašto darbuotojas:

(Balsavimo būstinės adresas)
RINKIMŲ APYLINKĖ Nr. _____
RINKIMŲ APYGARDA Nr. _____

GERBIAMAS RINKĖJAU

1. Patikrinkite, ar pašto darbuotojas, prieš įteikdamas išorinį voką, teisingai užpildė viršutinę šio voko dalį pagal Jūsų pateiktą rinkėjo pažymėjimą.
2. Užpildytą balsavimo biuletenį įdėkite į vidinį balsavimo voką ir jį užklijuokite.
3. Vidinį voką ir rinkėjo pažymėjimą įdėkite į išorinį balsavimo voką ir jį užklijuokite.
4. Užklijuotą išorinį voką Jūs galite:
 - įteikti pašto darbuotojui ir pasiimti kvitą;
 - įteikti kitą dieną šio voko pasiimti atvykusiam pašto darbuotojui ir pasiimti kvitą;
 - ne vėliau kaip dvi dienos iki balsavimo dienos įmesti į pašto dėžutę.

Pašto darbuotojas, prieš atiduodamas rinkimų dokumentus rinkėjui, čia priklijuoja balsavimo pašto kvito "b" dalį.

Der äußere Wahlumschlag, in den der innere Wahlumschlag und die Wahlbenachrichtigung kommen

In Deutschland wird der äußere Wahlumschlag in einem bereits vorfrankierten Umschlag an die Botschaft nach Berlin geschickt. In Litauen muß man mit dem zugeklebten äußeren Umschlag zur Post gehen, wo der Beamte die ersten drei Zeilen persönlich ausfüllt:

1. Zeile: Name des Beamten. 2. Zeile: Wahlbezirk 3. Zeile: Wahlkreis.

Da beim ersten Wahlgang keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreichte, war eine Stichwahl zwischen den beiden Personen mit der höchsten Stimmenzahl (Adamkus und Paksas) erforderlich. Die Wahl - Prozedur verlief wie beim ersten Wahlgang.

GANZSACHEN - UMSCHLAG „A. RIMŠA“

Bernhard Fels

2000 wurde in Weissrussland ein Ganzsachen - Umschlag mit einem Litauen - Motiv herausgegeben.

Andrej Rimsha (lit. A. Rimša) wurde etwa 1550 in der Nähe von Naugardukas (heute Weissrussland) geboren. Er diente in der Armee von Radvilla. Im Stadtrat von Biržai war Rimša Abgeordneter. Viele literarische Arbeiten hat er in weissrussischer und polnischer Sprache herausgegeben. Seine Lobrede auf L. Sapiega wurde 1588 im „Dritten Statut von Litauen“ veröffentlicht. Nach verschiedenen Angaben starb A. Rimša nach 1599.

(Quelle: PHILLIT Nr. 25 2000 / 1)

адрес адпраўшчыка і індекс прадпрыемства сувязі



Андрэй Рымша (1550?-1595?) Беларускі паэты,
знавальнік панедрычнай паэзіі ў старажытнай беларускай літаратуры

БЕЛАРУСЬ
2000
BELARUS

Каму _____

Куды _____

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

Індэкс прадпрыемства сувязі месца назначэння

GELDÜBERWEISUNG 1941

Gerhard Hahne

Es ist ein sowjetisches Geldüberweisungs-Formular, das fast ein Dutzend verschiedener Stempel aufweist. Am 19.IV.1941 werden 25,- Rubel in Švenčionys, das etwa 80 km nordöstlich von Vilnius liegt, nach Vilnius abgeschickt, die am 22.IV. an den Empfänger ausbezahlt werden. Die Korrespondenz ist Russisch.

Vorderseite:

1. Der schwarze Tagesstempel von „Švenčionys (19.IV.41)“ ist zweisprachig. Dieser Stempel ist während der Ostland-Zeit lange noch, allerdings aptiert, im Gebrauch gewesen. Einen lit. Stempel hatte der Ort davor nicht gehabt, da Švenčionys erst am 3.8.1940 zu Litauen kam.
2. Der schwarze fünfeckige Registrier-Stempel müsste aus der weissruss. Zeit stammen. Da der Ortsname auf russisch und weissrussisch gleich lautet („Swenciany“), sind die beiden oberen Zeilen auch gleich geschrieben. Die untere Zeile weist auf das Wilnaer Gebiet. Ein lit.-sowjet. Stempel würde lauten: Švenčionys (russ.), Svencionys (lit.), Lit. SSR (russ). Siehe auch S. 1095

4023 3994

НКСвязи СССР № 3994
кн. ф. 7а

ПЕРЕВОД ПО ПОЧТЕ № 3994
по т. ф. 5

на 25 Р. — К. — руб. прописью, коп. цифрами

Куда **Вилно РАТКРИТА.**
ул. Стр. **ПОДАШЕНО** 5/18

Кому **Тулунка 2300 АА1 Бркович**
фамилия, имя и отчество
КАУНАС

От кого **Вилно РАТКРИТА** 3.
в адрес **Свенцяны ул. Паинюшек**

Исправления не допускаются

подпись переводчика

№ по р. ф. 10

Наркомсвязь 112

СВЕНЦЯНЫ
СВЕНЦЯНЫ
ВИЛЕЙСКОЙ
135-20

19/IV/1941

3. Der rote sechseckige Stempel aus Kaunas. Die oberste Zeile lautet: „Patikrinta“ = „Geprüft“.

Warum wurde die Überweisung noch in Kaunas geprüft ?

Rückseite:

4. Unten links: roter rhombischer litauischer Stempel: „Vilnius C, Perl(aidos) kontr(olė)“ = „Überweisungs-Kontrolle“. Der Stempel weist noch den lit. Reiter auf.

5. 20 Kopeken-Marke. Wahrscheinlich Beförderungsgebühr bezahlt vom Empfänger. Stempel: „Vilnius C o, 22.IV.41“

6. Über der Briefmarke: roter Stempel „Kasa 3“ (lit.) = „Kasse oder Schalter 3“

7. Stempel: „Vilnius C b, 21.4.41“. Ankunftsdatum

8. Stempel: „Vilnius C o, 22.IV.1941“. Auszahlungsdatum

9. Über den beiden Tagesstempeln: roter Kastenstempel: „Išmokėti“ (lit.) = „Auszahlen“

10. Darüber: roter Zweizeiler: „Išmokėta“ (lit.) = „Ausgezahlt“

11. Links am Rand: rot handschriftlich vermerkt „Tikrinta“ (lit.) = „Nachgeprüft“

The image shows the reverse side of a remittance slip (Forma No. 1) with the following details:

- Title:** ВТОРИЧНОЕ ИЗВЕЩЕНИЕ
- Date:** 1941 г.
- Recipient:** г-н Павел Павлович [Handwritten name]
- Amount:** 20 копеек (20 rubles written in words)
- Sender:** Судискевич Ханна (Handwritten name)
- Payment Method:** Перечислил на расчетный счет
- Control:** РАСПИСКА ПОЛУЧАТЕЛЯ (Stamp)
- Postage:** 20 КОПЕЕК (Stamp)
- Stamps:** Vilnius C b, 21.4.41; Vilnius C o, 22.IV.1941; Vilnius C, Perl(aidos) kontr(olė); KASA; Išmokėta; Išmokėti
- Handwritten:** Tikrinta (left margin)

VILNIUS - WILNA - WILNO

Gerhard Hahne

Unter diesem Gesichtspunkt beteiligte sich unser Mitglied Wolf - Dieter Lein erstmalig mit einer Zwei - Rahmen - Sammlung an einer Ausstellung. Zugleich übernahm er damit eine wichtige Aufgabe, nämlich unser Sammelgebiet einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Im Katalog zur Werbeschau aus Anlass des Jubiläums „50 Jahre Postwertzeichen - Sammler - Verein Siemens Erlangen“ heisst es dazu:

„Gezeigt wird die liebenswerte, geschichts- und kulturträchtige Hauptstadt Litauens als Spielball und Opfer ihrer mächtigen, expansionsfreudigen Nachbarn Russland, Polen und Deutschland. Denn Postgeschichte mit all ihren Belegen ist immer Zeitgeschichte und am Beispiel von Wilna wird das faszinierend und beeindruckend deutlich.

Wilna, seit 1323 Hauptstadt des damaligen unabhängigen Großfürstentums Litauen, seit 1386 in Personal- und seit 1569 in Realunion mit Polen, kam bei der „endgültigen“ Teilung 1795 an Russland.

Damit beginnt die kleine Auswahl post- und zeitgeschichtlicher Belege, die bis Ende des 20. Jahrhunderts hinein schlaglichtartig die wechselvolle und leidvolle Geschichte dieser Stadt dokumentieren, die seit 1990 / 91 wieder Hauptstadt eines unabhängigen litauischen Staates ist“

So ausführlich berichten wir sonst nicht über eine Ausstellungsbeteiligung. Aber zum einen handelt es sich bei Wolf - Dietrich Lein um einen echten Erstaussteller im strengen Sinn der Bezeichnung. Zum anderen musste er Erfahrungen sammeln, die selbst Alten Hasen nicht erspart bleiben. Dazu schreibt er selbst:

„Die Gestaltung der beiden Rahmen hat viel Zeit und Mühe gekostet. Aber es hat sich für mich gelohnt. Man steigt dadurch einfach noch viel intensiver in die Materie ein. Es gab manche guten Gespräche bei der Schau mit denen, die sich vom Thema und von der Geschichte angesprochen fühlten. Von der „verrückten“ deutschen Nomenklatur her - „Heimatsammlung“ - kam natürlich meist die Frage: „Was haben Sie für eine persönliche Verbindung zu Wilna?“

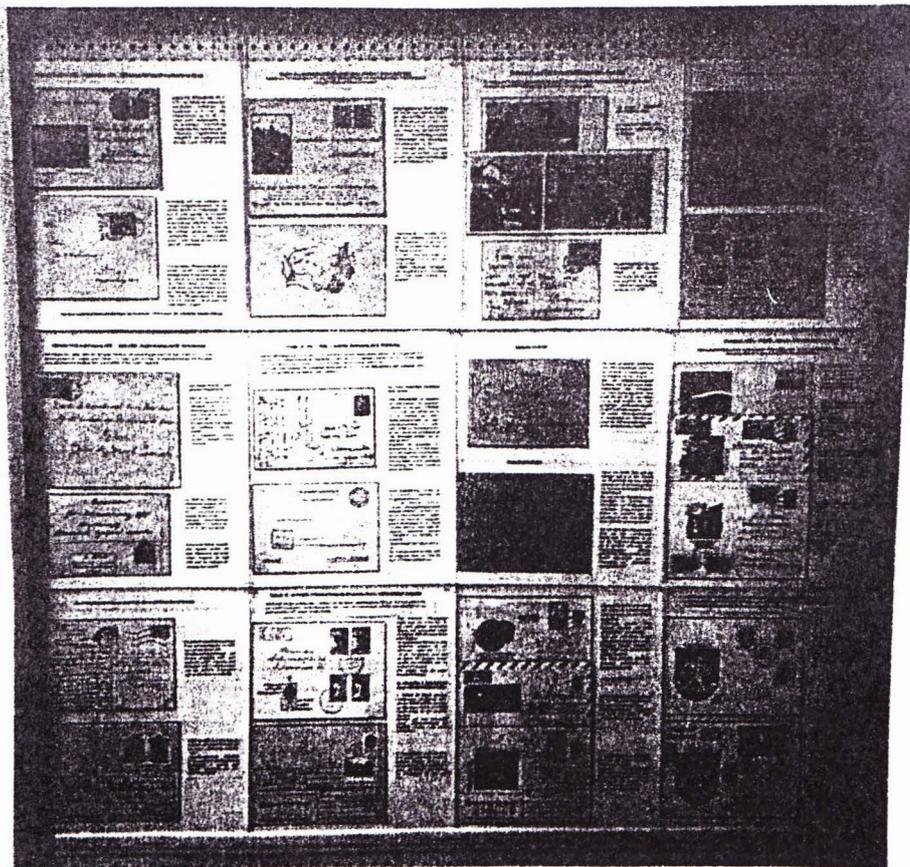
Besonders gefreut hat mich, dass wir gerade eine junge Litauerin zu Besuch hatten. Sie war natürlich sehr interessiert, zumal sie noch nie auf einer Briefmarkenausstellung war“.

Das klingt sehr positiv, wenn da nicht von der „verrückten deutschen Nomenklatur“ die Rede wäre. In der Tat muss sie sehr ernüchtern gewirkt haben, denn es heisst in dem Text der Begleitkarte: „Ich werde sicher nicht noch einmal ausstellen“.

Also, das möchten wir unserem Mitglied Wolf - Dietrich Lein ausreden. Nur durch die Beteiligung an Ausstellungen und indem wir uns zu Wort melden, kommen wir aus der Schublade heraus. Und die, die Fragen stellen, beweisen zumindest, dass sie interessiert und bereit sind zuzuhören.

Schon das ist ein Erfolg!

Dazu den herzlichen Glückwunsch unserer FORGE!

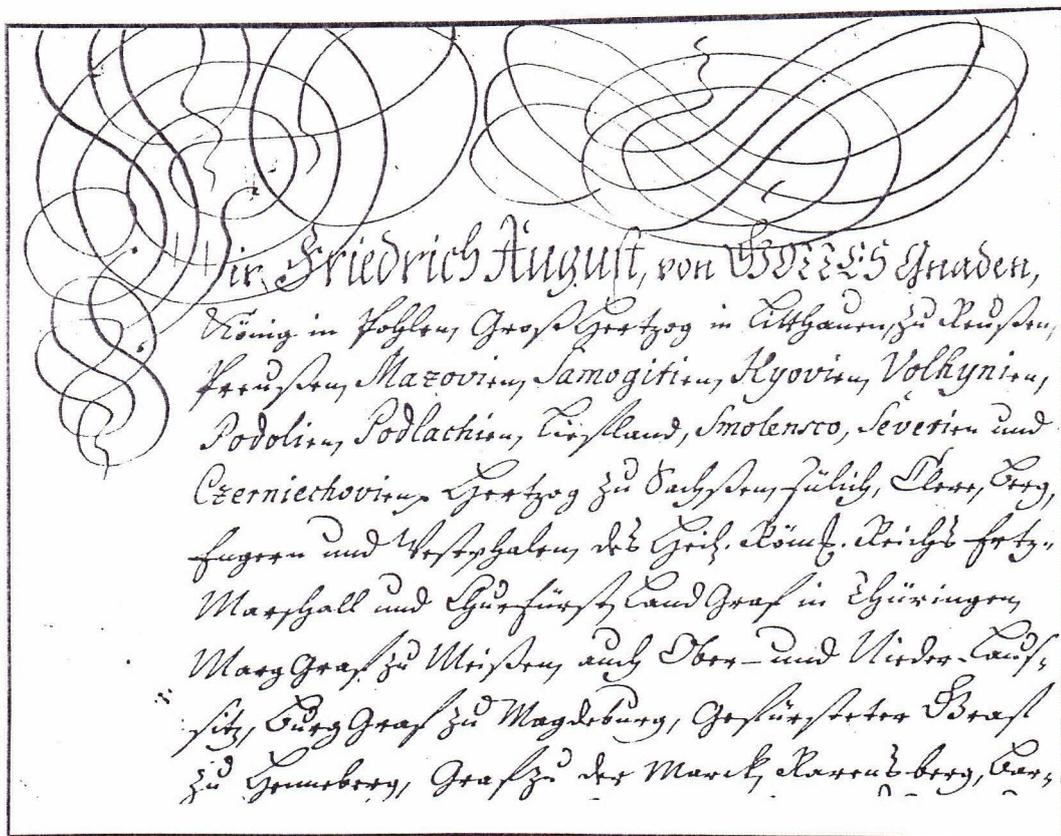


Ein Rahmen der erfreulich viel diskutierten Sammlung unseres Mitglieds Wolf - Dietrich Lein

AUCH AUGUST DER STARKE GEHÖRT ZU LITAUEN

Gerhard Hahne

Die Firma Mönkemeier, Göttingen, brachte in ihrer Herbstauktion 2002 zwei Briefe zur Versteigerung, mit denen August der Starke jeweils die Geburt eines Kindes „zu Unsers Königl. Haüßes Vermehrung und Vergnügen“ anzeigte. Der eine Brief wurde 1735 in Warschau, der zweite 1738 auf Schloss Moritzburg in Sachsen auf den Weg gebracht. Beide Briefe sind in Deutsch geschrieben. Minister Brühl zeichnete gegen.



Vorstehend die ersten Zeilen des Briefes von 1738.

„Wir, Friedrich August, von GOTTES Gnaden, König in Pohlen, Großhertzog in Litthauen,“

Die FORGE dankt dem Auktionshaus Mönkemeier, Göttingen, für die Abdruckerlaubnis. Die Firma hat bereits seit vielen Jahren Autograph in ihrem Angebot und so eine Brücke geschlagen zwischen den beiden Sammelgebieten.

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT LITAUEN e. V. im BDPH e. V.

Leitung: Gerhard Hahne, Torstraße 7, D - 31 311 UETZE
Tel. 05175 / 2550

Veröffentlichungen: Witold Fugalewitsch, Klint 21, D - 24 256 SCHLESEN
Tel. 04303 / 474

Geschäftsführung: Bernhard Fels, Weizenwinkel 4, D - 59 494 SOEST
Tel. 02921 / 71 541

Kasse und Konto: Bernhard Fels,
Postbank DORTMUND, Kt. -Nr. 3970 22 - 469, BLZ 440 100 46

IMPRESSUM

LITUANIA

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e. V. im Bund Deutscher Philatelisten e. V. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag der Gemeinschaft enthalten.
Der Jahresbeitrag beträgt z. Zt. 25,00 E

Verantwortlich für den Inhalt und Redaktion:

Witold Fugalewitsch, D - 24 256 Schlesen, Tel. 04303 / 474.

Bei den namentlich gezeichneten Beiträgen liegen Rechte und Verantwortung bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopie (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Copyright

Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e. V. im BDPH e. V. , Uetze.

Michel - Numerierung

Die Verwendung der Michel - Numerierung bei der Grundbezeichnung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.



790



791



792



793



794



795



801



802



796



797



798



799



800



803



804



805



806



807



808



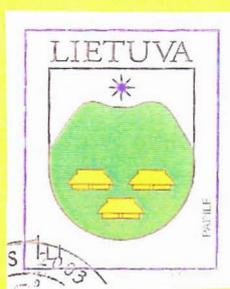
809



810



811



812



813